



Jahrbuch

DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E. V.
2021





 **Titelbild**

Schulung von Kräften der Bundeswehr für die Testung auf Corona durch den DRK Kreisverband Östliche Altmark e. V.

Jahresbericht 2021



 DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

während der Entstehung dieses Jahrbuches für das Jahr 2021 zerrüttet ein Krieg Europa. Am 24. Februar 2022 marschierten die russischen Truppen in die Ukraine ein. Seitdem tobt ein erbitterter Krieg, in dem Unzählige gestorben oder geflohen sind. Deutschland hat daher seit Mitte Februar 2022 eine neue Flüchtlingswelle zu bewältigen. Spätestens hier wurde deutlich, dass auch Sachsen-Anhalt eine Zeitenwende im Zivil- und Katastrophenschutz braucht. Im Berichts-Jahr 2021 haben wir das bereits an den schrecklichen Bildern u. a. aus dem Ahrtal gesehen. Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt hat in Ihrem Regierungsprogramm dem Katastrophenschutz bereits einen deutlich höheren Stellenwert eingerichtet – z. B. dem wichtigen Thema einer „Landesvorhaltung“. Nun ist es aber Zeit, dies auch tatsächlich umzusetzen.

Das DRK in Sachsen-Anhalt entwickelt sich im hauptamtlichen Bereich sehr gut. Von den etwa 7.000 hauptamtlichen Mitarbeitern sind mehr als die Hälfte davon in der Altenhilfe tätig. Der nächstgrößte Bereich ist der Rettungsdienst, gefolgt von der Kindertagesbetreuung, den Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe. Darüber hin-

aus sind wir in vielen anderen Bereichen (z. B. Erste Hilfe, Beratungsstellen) tätig. Wichtig ist aber, dass wir nicht „stehen bleiben“, sondern uns in den einzelnen Gebieten weiterentwickeln. Dazu wurden Strategie-Gremien gebildet, die aus Kreisgeschäftsführern, einzelnen fachlichen Spezialisten und dem Landesgeschäftsführer bestehen. Wir suchen Potenziale, um uns langfristig weiterentwickeln zu können – immer im Sinne des ersten Rotkreuz-Grundsatzes, der Menschlichkeit.

Ein begrenzender Faktor in der Weiterentwicklung des DRK in Sachsen-Anhalt ist in starkem Maße der Fachkräfte-Mangel geworden. Ich hatte auf der Jahreshauptversammlung unseres Landesverbandes angekündigt, dass wir im Jahr 2021 etwas Neues versuchen wollen. Wir haben uns als Ziel gesetzt, das DRK als Marke auch in den Sozialen Medien mehr zu präsentieren. Der Hintergedanke bestand darin, dass die junge Generation dort sehr aktiv ist. Dadurch wollten wir es zu einer langfristigen und nachhaltigeren Steigerung des Bekanntheitsgrades des DRK als interessanter Arbeitgeber in Sachsen-Anhalt kommen lassen.

Wir haben zwischenzeitlich u. a. 17 Kurzfilme aus dem Berufsleben unserer DRK-Mitarbeiter aus einigen unterschiedlichen Bereichen veröffentlicht. Diese wurden insgesamt mehr als eine Viertelmillionen Mal angesehen.

Zusammengefasst sind 80 Beiträge und 560 Stories entstanden, welche als Bilder, Videos oder „reels“ ausgespielt wurden. In den Produktionen standen mehr als 30 Personen vor der Kamera. Hierbei werden immer potenziellen Bewerbern Berufsbilder und Karrierechancen beim Deutschen Roten Kreuz in Sachsen-Anhalt vorgestellt und präsentiert. Gleichzeitig werden konkrete Stellenausschreibungen (bislang in etwa 120 Ausschreibungen) veröffentlicht. Im Ergebnis ist in einigen Kreisverbänden, welche aktiv bei den Projekten mitgewirkt haben, zu sehen, dass sich die Bewerberzahlen deutlich erhöht haben.

Aus den im Jahr 2021 gesammelten Materialien wurde eine Kinowerbung produziert. Diese zeigte Fachkräfte aus den Bereichen Rettungsdienst, Pflege sowie Kinder- und Jugendhilfe. Der 20-sekündige Clip wurde im November und Dezember in 15 Kinos in ganz Sachsen-Anhalt ausgestrahlt.

Im Jahr 2021 stand bei den beiden großen Gemeinschaften – Wasserwacht und Bereitschaften – der Wechsel der Landesleitungen an. Der bisherige Landesleiter der Bereitschaften, Herr Andreas Krebs, ist als Geschäftsführer der Landesrettungsschule weiterhin auf Landesebene täglich präsent. Der bisherige Leiter der Wasserwacht, Herr Marco Hoffmann, ist jedoch seit der Neuwahl nur noch auf regionaler Ebene tätig. Daher möchte ich ihm in diesem Editorial für die langen Jahre als Landesleiter der Wasserwacht ganz herzlich danken. Herr Hoffmann ist im Jahr 1983 in das DRK und damit auch in die Gemeinschaft eingetreten. Er war über Jahrzehnte im Bereich des DRK in Sangerhausen sehr engagiert. Aufgrund seiner erfolgreichen regionalen Arbeit wurde Herr Hoffmann im Jahr 2002 zum Leiter der Wasserwacht in Sachsen-Anhalt gewählt! Er hat demnach fast 20 Jahre dieses zeitaufwendige Ehrenamt ausgeführt. Herr Hoffmann ist weiterhin als Kreisleiter der Wasserwacht in Sangerhausen tätig. Bei der Neuwahl hat er versprochen, die neue Landesleitung und deren Themen weiterhin unterstützen wird.

Natürlich stand im Jahr 2021 die Corona-Pandemie im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Es ging zunächst wieder darum, unsere Einrichtungen funktionsfähig zu halten. Anders als in 2020 kam jedoch in 2021 die Immunisierung der Bevölkerung als Aufgabe dazu. Hier waren zahlreiche ehren- und hauptamtliche Rotkreuzler aus unseren Kreisverbänden höchst engagiert. Sie wirkten in Impfzentren mit oder leiteten sie. Weiterhin waren unsere Einsatzkräfte in Form von mobilen Impfteams aktiv und besuchten vorwiegend die Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe. Dort wurden zunächst die vulnerablen Bevölkerungsgruppen und auch die Beschäftigten der Einrichtungen geimpft.

Schnelltestungen waren neben der Immunisierung ein wichtiger präsentierender Bestandteil für unsere Sicherheit. Hier war das DRK in Sachsen-Anhalt in dem Jahr 2021 sehr aktiv. Aus den vielen Aktivitäten – vor allem in Halle (Saale) - seien hier nur zwei Beispiele genannt: Un-

ser Bildungswerk bildete zertifizierte Corona-Schnelltester aus. In 2021 wurden auf diese Weise insgesamt 450 Personen geschult. Auf Bitten des Landtages haben wir am Wahlwochenende bei der großen Veranstaltung in den Magdeburger Messehallen getestet. Es waren am Wahlabend nicht nur hochrangige Politiker anwesend, sondern auch Medienvertreter aus ganz Deutschland. Wir führten 1.635 Testungen am Wahlabend durch.

Corona machte auch unserer Kurklinik in Arendsee zu schaffen. Während wir in 2020 über mehrere Monate schließen mussten, konnten wir das aufgrund eines umfangreichen Sicherheitskonzeptes in 2021 verhindern. Allerdings führt die Pandemie noch immer zu Auslastungsschwierigkeiten. Familien, bei denen ein Mitglied zum Kurbeginn infiziert ist, können oft sehr kurzfristig nicht anreisen. Natürlich müssen Familien, die bereits in der Klinik sind und bei denen sich ein Familienmitglied infiziert, sofort abreisen. Bis zum Sommer 2022 hat der Staat mit verschiedenen Hilfsprogrammen dafür gesorgt, dass die Vorsorgekliniken trotz dieser Probleme weiterhin bestehen können. Leider ist dieses Programm ausgelaufen! (Stand bei Redaktionsschluss)

Ein sehr schwieriges Thema für alle Bereiche des DRK ist die Kostenentwicklung. Als gemeinnützige Träger sind wir darauf angewiesen, dass wir eine kostendeckende Finanzierung haben. Die ebenfalls unter finanziellem Druck stehenden Krankenkassen und die öffentliche Hand tun sich mit der erforderlichen Anpassung sehr schwer. Während der Entstehung dieses Jahrbuchs ist der Prozess der diesbezüglichen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

In diesem Zusammenhang ist auf die Tarifentwicklung hinzuweisen: Nicht zuletzt aufgrund der vom Bundes-Gesetzgeber eingeführten „generalistischen Pflegeausbildung“ haben sich die Gehälter in den letzten Jahren in der Altenhilfe extrem nach oben entwickelt. Die Bundesregierung hat dies gefördert. Sie hat aber bis heute nicht die im Gegenzug unabdingbare Reform der Pflegefinanzierung vorgenommen. So gehen die Lohnerhöhungen zu Lasten der Betroffenen und ihrer Familien. Es ist sehr traurig, dass Menschen durch diese Entwicklung in der letzten Lebensphase in die Armut getrieben werden. Die Bundesregierung treibt die Lohnentwicklung (Beispiel: Verhalten in der Pflegemindestlohn-Kommission), macht aber (Stand bei Redaktionsschluss) offensichtlich vor den Folgen „die Augen zu“.

Ihr Dr. Carlhans Uhle

Inhalt

JAHRBUCH 2021

- 4 Editorial**
Vorwort des Landesgeschäftsführers
Dr. Carlhans Uhle
- 9 Rückblick**
des Präsidenten Roland Halang
- 10 Wertschätzungskultur**
Engagement von Rotkreuzlern in Sachsen-Anhalt
gewürdigt

DEUTSCHES ROTES KREUZ SACHSEN- ANHALT – AUCH IM KRISENFALL EIN VERLÄSSLICHER PARTNER

- 13 Corona-Pandemie: Impfungen**
Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler helfen bei
Corona-Impfungen
- 14 Corona-Pandemie: Testungen**
Initiative zur Ausweitung der mobilen Covid-19-
Testkapazitäten in der EU
- 16 Große Spendenbereitschaft**
Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt sagt
Danke!
- 20 DRK-Hochwasserhilfe**
DRK Sachsen-Anhalt hilft in Rheinland-Pfalz

DRK SACHSEN-ANHALT: EINSATZ UND ENGAGEMENT

- 24 Bereitschaften**
Spezialisten für kleine und große Notfälle
 - 26 Bergwacht**
Einsatzort Harz
-

- 28 Wasserwacht**
Schwimmen lernen mit der Wasserwacht
- 30 Jugendrotkreuz**
Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche
- 32 Freiwilligendienste**
Junge Menschen engagieren sich, auch über das DRK hinaus
- 34 Suchdienst**
Suche nach Vermissten des 2. Weltkriegs
- 36 Erste Hilfe**
20 innovative Reanimationspuppen „Brayden“
- 38 Bildungswerk**
Lebenslanges Lernen beim Roten Kreuz
- 40 DRK Pflegeschule Henry Dunant**
Die Zukunft der Pflege
- 41 Altenhilfe**
Pflege unter einem guten Zeichen
- 42 Kurklinik Arendsee**
25-jähriges Jubiläum
- 43 DRK in Sachsen-Anhalt präsentierte sich**
EinheitsEXPO in Halle (Saale)
- 44 #DRKkarriere**
Fachkräftegewinnung über Soziale Medien

AUS DEN DRK-MITGLIEDSVERBÄNDEN IN SACHSEN-ANHALT

- 48** DRK-Kreisverband Altmark-West e. V.
- 49** DRK-Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e. V.
- 50** DRK-Kreisverband Bitterfeld-Zerbst/Anhalt e. V.
- 51** DRK-Kreisverband Börde e. V.
- 52** DRK-Kreisverband Dessau e. V.
- 53** DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.


-
- 54** DRK-Kreisverband Köthen e. V.
- 55** DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V.
- 56** DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt e. V.
- 57** DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra e. V.
- 58** DRK-Kreisverband Östliche Altmark e. V.
- 59** DRK-Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e. V.
- 60** DRK-Kreisverband Salzwedel e. V.
- 61** DRK-Kreisverband Sangerhausen e. V.
- 62** DRK-Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e. V.
- 63** DRK-Kreisverband Wanzleben e. V.
- 64** DRK-Kreisverband Weißenfels e. V.
- 65** DRK-Kreisverband Wernigerode e. V.
- 66** DRK-Kreisverband Wittenberg e. V.
- 67** DRK-Kreisverband Zeitz e. V.

69 DATEN UND ZAHLEN

Statistik
Finanzkennzahlen
Mitgliedsverbände
Korporative Mitglieder und Verbindungen
Grundsätze des DRK

- 78** Impressum



 DRK-Präsident Roland Halang

Rückblick

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

nach dem turbulenten Corona-Jahr 2020 gab es auch im Jahr 2021 einige gesamtgesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen, bei denen die tatkräftige Unterstützung unserer Hilfsorganisation und unserer Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler gefragt waren.

Unsere ehrenamtlichen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer hatten mit Beginn der Badesaison 2021 viel zu tun. Gleichzeitig waren die Mitglieder der Wasserwacht hinsichtlich der Schwimmausbildungen gefragt. Die Schwimmfähigkeiten der Kinder und Jugendlichen haben durch die pandemiebedingte Schließung der Schwimmhallen sehr erheblich abgenommen. Zahlreiche Kinder konnten ihr Seepferdchen-Abzeichen nicht erfolgreich ablegen. Auch Kinder, die kurz vor der Pandemie ihr Schwimmabzeichen erhielten, hatten keine Möglichkeit, ihre Schwimmfähigkeiten zu festigen oder gar auszubauen. Diese Entwicklung und ihre Auswirkungen werden uns sicherlich noch einige Jahre begleiten und die ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht auch in der kommenden Saison vor neue Herausforderungen stellen.

Die Kameradinnen und Kameraden unserer Bergwacht haben sich im Jahr 2021 unter anderem mit der Luftrettung beschäftigt. In dem unwegsamen Gelände des Harzes beansprucht die Rettung von Personen mitunter mehrere Stunden. Die Verunfallten müssen mit Hilfe von Tragen und menschlicher Kraft zu einem Ort transportiert werden, der für einen Rettungswagen gerade noch erreichbar ist. Eine schnellere und gleichzeitig schonendere Beförderung von Verletzten macht die Rettung aus der Luft möglich. Die ehrenamtlichen Bergretter in Sachsen-Anhalt sind schon seit Längerem technisch für diese Form der Hilfeleistung ausgestattet. Außerdem sind wir sehr stolz darauf, dass bereits zwanzig Einsatzkräfte zu Luftrettern ausgebildet werden konnten. Was bislang fehlte, war eine Möglichkeit, vor Ort zu üben. Die Hubschrauber der Polizei und Bundeswehr in Sachsen-Anhalt konnten bislang nicht für gemeinsame Trainings genutzt werden, es gab weder freie Übungskontingente noch Rechtssicherheit. Das wird sich nun erfreulicherweise ändern.

Bei den Flutkatastrophen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz unterstützte das Deutsche Rote Kreuz mit seinen zahlreichen Gliederungen die Betroffenen vor Ort. Auch Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus 13 DRK-

Mitgliedsverbänden in Sachsen-Anhalt waren dort im Einsatz. Wir freuen uns sehr über dieses außergewöhnliche Engagement. Wir danken allen Kameradinnen und Kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz. Das sind bemerkenswerte, altruistische Einsätze, die uns als Rotes Kreuz charakterisieren; das nehmen die Menschen auch tatsächlich so wahr.

Einen wichtigen Anknüpfungspunkt für das freiwillige Engagement beim Roten Kreuz liegt in der großen Welle der Hilfsbereitschaft, die eine Notlage zur Folge hat. Wir haben in den Medien gesehen: Viele Menschen wollten einen persönlichen Beitrag zur Hilfe für andere, ihnen unbekannte Menschen leisten. Dieses Engagement Einzelner ist ohne Frage ehrungswürdig, es verkompliziert allerdings die Logistik vor Ort. Hier setzt ein neues Format an, das in diesem Jahr auf Bundesebene ins Leben gerufen wurde und das nun auch unsere DRK-Freiwilligendienste in Sachsen-Anhalt anbieten: den Bundesfreiwilligendienst im Bevölkerungsschutz. Menschen jeden Alters können sich bewerben und sich Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Bergwacht, Wasserwacht oder des Sanitäts- und Betreuungsdienstes aneignen. Wir freuen uns sehr, dass sich aktuell acht Mitgliedsverbände in Sachsen-Anhalt an diesem Format beteiligen. Ich bin sicher, dass ein Bundesfreiwilligendienst im Bevölkerungsschutz ein langfristiges Potential für unser Ehrenamt hat. Wer einmal das Gemeinschaftsgefühl in unserer Rotkreuz-Familie erlebt hat und erfahren hat, wie sinnstiftend es ist, anderen Menschen zu helfen, der wird sein Engagement auch über den Freiwilligendienst hinaus ausüben. Insofern können wir mit dem neuen Format nur gewinnen und von weiteren ehrenamtlichen Kräften für unsere vielfältigen Einsatzbereiche profitieren.

Auch unser Jugendrotkreuz befasst sich mit der Nachwuchsgewinnung. Während der Corona-Pandemie konnte der Kontakt zu den jungen Mitgliedern im Verband nur schwer gehalten werden, obwohl das JRK eine Vielzahl an Online-Veranstaltungen für seine Mitglieder angeboten hat. Vielerorts sind die Mitgliederzahlen eingebrochen. Um diesem Negativ-Trend entgegenzuwirken, unterstützt das Jugendrotkreuz die Mitgliedsverbände bei der Wiederaufnahme von Gruppenstunden und ermöglicht somit die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Roten Kreuz. Eine Maßnahme, die bereits erfolgreich umgesetzt wurde, besteht darin, sich auf die Themen zu konzentrieren, die Kinder und Jugendliche umtreibt – unter anderem das Thema Nachhaltigkeit. Daher führte das JRK Sachsen-Anhalt im Juli 2021 die digitale „JRK-Nachhaltigkeitswoche“ durch. Dort wurde nachhaltiges Handeln alters- und zeitgemäß dargestellt. Dies soll junge Menschen in Sachsen-Anhalt anregen, sich im eigenen Umfeld bewusster mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Für dieses innovative Projekt wurde das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt auf der JRK-Bundeskonferenz mit dem

Zertifikat Prädikat „Nachhaltiges Handeln“ des Deutschen Jugendrotkreuzes“ ausgezeichnet. Dazu gratulieren wir noch einmal recht herzlich.

Neben neuen Mitgliedern im Roten Kreuz sind wir als gemeinnützige Organisation auch auf Spenden angewiesen. Wir hatten bereits angedeutet, dass Krisen und Katastrophen auch immer eine enorme Spendenbereitschaft zur Folge haben. Das haben wir im Rahmen der Corona-Pandemie gespürt. Dennoch konnten wir uns wieder über zahlreiche neue Spenden freuen. Hervorheben möchten wir die Spende der Helios-Kliniken Sachsen-Anhalt. Im Rahmen eines Benefizlaufs wurde Geld gesammelt, sodass insgesamt 10.000 Euro für den Bereich der Ersten Hilfe zusammenkamen. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt kaufte davon 20 moderne Reanimationspuppen. Sie kommen bei Erste-Hilfe-Kursen im gesamten Bundesland zum Einsatz. Damit kann die Bevölkerung Sachsen-Anhalts sehr praxisnah in Erster Hilfe geschult werden. Wir hoffen, auf diese Weise das Interesse an Erste-Hilfe-Schulungen in der Bevölkerung zu steigern. Gleichzeitig möchten wir die Ausbildungsqualität auf einem einheitlich hohen Niveau gestalten.

Mit einem Rückblick auf ein bedeutsames Jubiläum möchte ich abschließen. Die DRK-Kurklinik Arendsee, in der Mütter bzw. Väter und ihre Kinder Erholung von den Alltagssorgen finden, wurde im letzten Jahr 25 Jahre alt. Die DRK-Einrichtung ist die einzige Mutter-Kind-Kurklinik in Sachsen-Anhalt und somit der einzige Ort in unserem Bundesland, an dem hochbelastete Familien Erholung finden. Von einer erfolgreichen Kur profitiert nicht nur der Mikrokosmos der jeweiligen Familie: Die gesamte Gesellschaft wird durch starke Familien bereichert. Somit erbringt das gesamte Team der Kurklinik Arendsee einen enorm wichtigen Beitrag zum Wohlergehen unserer Gesellschaft. In diesem Sinne danken wir für die gute Arbeit und gratulieren zum 25-jährigen Bestehen.

Ihr Roland Halang

Wertschätzungskultur

Engagement von Rotkreuzlern in Sachsen-Anhalt gewürdigt



📷 Das Präsidium des DRK Landesverbandes sagt „Danke!“

Im Rahmen der Landesversammlung des DRK Sachsen-Anhalt im November 2021 wurden die Rotkreuzlerinnen Sylvia Koller aus Haldensleben, Rosemarie Wagenführ aus Wanzleben und Margit Stark aus dem DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land für ihr langjähriges und vielseitiges Engagement beim Deutschen Roten Kreuz mit der Ehrenmedaille des Präsidenten ausgezeichnet.



Die Verleihung der Ehrenmedaille des Präsidenten für den ehemaligen Landesarzt Prof. Dr. Walied Abdulla aus Bernburg fand erst 2021 statt: Er sollte die Auszeichnung bereits 2020 erhalten. Da die Landesversammlung jedoch digital stattfand, wurde die Ehrung im Rahmen der Präsenzveranstaltung 2021 nachgeholt. Abdulla ist seit 1992 DRK-Mitglied. Zunächst als ehrenamtlicher Kreisverbandsarzt in Bernburg tätig, engagier-

te er sich bis 2020 als Landesarzt. Halang sagte in seiner Laudatio: „Durch Ihre intensivmedizinischen Kenntnisse und Ihre Tätigkeit als Notarzt im gesamten Rettungsdienstbereich Sachsen-Anhalt waren Sie stets aktiver Mitgestalter einer modernen rettungsdienstlichen Versorgungsstruktur.“



Sylvia Koller ist seit 1996 DRK-Mitglied und engagiert sich sowohl haupt- als auch ehrenamtlich im DRK-Kreisverband Börde. Seit 2006 ist Koller Mitglied im Kreisauskunftsbüro. Sie unterstützte maßgeblich dabei, das ehrenamtliche Team aufzubauen und regelmäßig weiterzubilden sowie die Kameradinnen und Kameraden mit entsprechender Technik auszustatten. Roland Halang, Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt, betonte in seiner Laudatio: „Das Kreisauskunftsbüro ist als ehrenamtlicher Teil des Suchdienstes ein sehr wichtiger Bestandteil des Katastrophenschutzes im Landkreis Börde. Das zeigen auch die wichtigen Einsätze während des Jahrhunderthochwassers 2013 sowie der Flüchtlingskrise 2015.“



Ebenfalls mit der Ehrenmedaille des Präsidenten ausgezeichnet wurde Rosemarie Wagenführ aus Wanzleben. Sie ist seit 71 Jahren Mitglied im DRK. Nach einigen ehrenamtlichen Tätigkeiten für das Rote Kreuz in der DDR intensivierte sie ihr Engagement 2007. Damals war

sie maßgeblich am Aufbau und der Weiterentwicklung des DRK-Ortsvereins Wanzleben beteiligt. Als Seniorenbeauftragte engagierte sie sich bis zum Jahr 2020 im Vorstand des Ortsvereins. „Wir sind uns Ihres unverzichtbaren Beitrags zum Wohle der Seniorinnen und Senioren in unserer Gesellschaft bewusst. Es braucht heute vielmehr Personen wie Sie, liebe Frau Wagenführ, die vor allem die älteren Mitmenschen an die Hand nehmen und ihnen Aufmerksamkeit schenken“, betonte Halang in seiner Laudatio.



Auch die Rotkreuzlerin Margit Stark erhielt im Jahr 2021 die Ehrenmedaille des Präsidenten. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des DRK-Regionalverbands Magdeburg-Jerichower Land wurde Stark für ihre langjährige und beispielhafte Arbeit für das DRK in Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Seit 1991 ist sie fester Bestandteil des DRK. Angefangen als Mitarbeiterin im damaligen DRK-Kreisverband Genthin begleitete sie später als Buchhalterin und anschließend als Prokuristin mehrere Fusionen. 2009 wurde sie Teil des Vorstands des heutigen DRK-Regionalverbands Magdeburg-Jerichower Land. Später steuerte sie den Verband von ehrenamtlicher Position als Präsidentin. „Heute engagieren sich beim Deutschen Roten Kreuz in und um Magdeburg knapp 700 Mitarbeitende und 850 Ehrenamtliche. Natürlich wirken an dem Erfolg eines Verbands immer mehrere Personen mit. Doch ich möchte betonen, dass Frau Stark als Präsidentin in letzter Instanz für die getroffenen Entscheidungen und die Ziele, die verfolgt werden, verantwortlich ist“, so Halang.

**Deutsches Rotes Kreuz Sachsen-Anhalt –
auch im Krisenfall
ein verlässlicher Partner**

Corona-Pandemie: Impfungen

Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler helfen bei Corona-Impfungen



Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) war ein wichtiger Partner bei der Durchführung der bundesweiten Corona-Impfkampagne. Hunderte Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus Sachsen-Anhalt engagierten sich 2021 in den Impfzentren der Landkreise und kreisfreien Städte sowie in Form von mobilen Impfteams. In welchem Rahmen und mit welchen Verantwortlichkeiten das DRK involviert war, unterschied sich von Landkreis zu Landkreis. Das Deutsche Rote Kreuz half beispielsweise beim Aufbau, unterstützte bei der Infrastruktur und mit Material oder Fahrzeugen, half bei der Rekrutierung von Personal und stand beratend bei der Organisation der Impfzentren zur Verfügung.

Im Impfzentrum in der Heinrich-Pera-Straße in Halle (Saale) waren zum Beispiel mehr als 40 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aktiv, davon 23 Freiwilligensozialdienstleistende (FSJler), die aufgrund des Lockdowns zeitweilig nicht mehr in ihren originären Einsatzstellen aktiv sein konnten, und die sich bereit erklärt hatten, als Dokumentations-Assistenten im Impfzentrum zu helfen. Gleichzeitig stellte der DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land erfahrene Freiwillige, die aufgrund ihres Engagements im Bevölkerungsschutz beziehungsweise ihres Jobs als Sanitäter im Rettungsdienst über medizinische Kenntnisse verfügen.

Auch mobile Impf-Teams unterstützte das DRK. Die Teams führen vorrangig Altenpflegeheime an und halfen dort bei der Immunisierung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden. Zu den Tätigkeiten der Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler gehörte unter anderem die Aufbereitung des Impfstoffs, der mit einer Kochsalzlösung aufgefüllt und gut durchgemischt werden muss, sowie das Aufziehen der Spritzen. Zudem halfen die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte bei der Dokumentation. Sie prüften zum Beispiel, ob Einverständniserklärungen und Anamnesebögen ausgefüllt und unterschrieben waren und lasen die Chipkarten der Impflinge ein.

All diese verantwortungsvollen Aufgaben wurden von den DRK-Einsatzkräften mit höchster Sorgfalt erfüllt. Die Vielzahl der Tätigkeiten spiegelt die Komplexität des Impfvorgangs und die damit einhergehenden hohen Anforderungen an die engagierten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler wider. Einerseits wurden geschulte Einsatzkräfte mit medizinischem Wissen benötigt, andererseits auch gewissenhafte Dokumentationsassistenten gebraucht.

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt bedankt sich an dieser Stelle bei allen Einsatzkräften, die im Rahmen der Corona-Impfungen unterstützen.

Corona-Pandemie: Testungen

Initiative zur Ausweitung der mobilen Covid-19-Testkapazitäten in der EU



Ausstattung, Finanzierung und Aufgaben

Die Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der EU-Kommission (DG SanTE) finanzierte die mobilen Testkapazitäten des Roten Kreuzes in sieben Ländern mit 35,5 Millionen Euro. Mit dem Projekt, das von der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (IFRC) koordiniert wurde, erhielten alle 19 Landesverbände des Deutschen Roten Kreuzes unter anderem Fahrzeuge, Zelte und Schutzausrüstung, um Teststationen einrichten zu können. Zudem wurde Schutzmaterial, unter anderem Handschuhe, Schutzbrillen, Kittel, Schürzen, Hauben, FFP2-Masken sowie Desinfektionsmittel, zur Verfügung gestellt.

Einerseits führen mobile DRK-Test-Teams Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe an und testeten dort Mitarbeitende, Besucher und Bewohner. Andererseits testete der DRK Landesverband regelmäßig im öffentlichen Raum. In Halle (Saale) boten die DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt regelmäßige Termine für interessierte Bürgerinnen und Bürger an.

Das Bildungswerk des Landesverbandes befähigte zudem Freiwillige zur Durchführung der Covid-19-Schnelltests. Im Rahmen der EU-Initiative hat das DRK in Sachsen-Anhalt über 25.000 Testungen durchgeführt und 180 Testerinnen und Tester ausgebildet (von gesamt 450). Dazu kommen Teststationen der DRK-Mitgliedsverbände in ganz Sachsen-Anhalt, verpflichtende Tests in den DRK-Einrichtungen und Tester-Ausbildungen von Angehörigen der Bundeswehr.





Höhepunkt: Testungen zur Landtagswahl



Zu den Höhepunkten der Initiative gehörten die Testungen im Rahmen der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2021. Der Landtag Sachsen-Anhalt plante für den Wahlsonntag am 6. Juni 2021 eine Großveranstaltung mit Medienvertretern und Politikern. Hier sollten die ersten Hochrechnungen präsentiert werden. Die Messehallen der Landeshauptstadt Magdeburg verwandelten sich deshalb in ein riesiges Medienzentrum, in dem Fernseh- und Radiosender ihre Studios aufgebaut hatten. Für die Sicherheit aller Beteiligten sorgte das Deutsche Rote Kreuz. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt wurde beauftragt, die Corona-Schnelltestungen im Rahmen der Großveranstaltung durchzuführen. Bereits am Montag, 31. Mai 2021, begannen ausgebildete Tester des DRK mit den Corona-Schnelltestungen der Messebauer, Technikdienstleister und Mitarbeitenden der Veranstaltungsagentur vor Ort. Täglich wurden die Dienstleister vor dem Betreten des Messe-Geländes getestet. Den Höhepunkt bildete der Tag der Landtagswahl. Rund 700 Personen wurden am Wahlsonntag von insgesamt 35 DRK-Einsatzkräften in vier Zelten getestet.



Große Spendenbereitschaft

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt sagt Danke!



10.000 Euro für die Erste Hilfe

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt erhielt anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tags am 11. September 2021 eine Spende der acht Helios Kliniken Sachsen-Anhalt. Im Rahmen eines Lauf-Events sammelten die Mitarbeitenden von Helios 5.000 Euro für den guten Zweck. Ihre erlaufene Spendensumme rundeten die Kliniken großzügig auf 10.000 Euro auf. Von der Summe wurden 20 moderne Reanimationspuppen für die Erste-Hilfe-Kurse angeschafft – eine für jeden Mitgliedsverband.



8.147 Packungen Windeln

Von der Firma „Lillydoo“ erhielt das DRK im Jahr 2021 zwei Sachspenden. Weit mehr als 200.000 Windeln in verschiedenen Größen wurden an die knapp 40 DRK-Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt weitergegeben.



3.678 Liter Handdesinfektionsmittel

Der DRK-Kreisverband Sangerhausen konnte eine Spende der Firma Noweda vermitteln, die allen DRK-Mitgliedsverbänden in Sachsen-Anhalt zugutekam. Insgesamt 3.678 Liter Handdesinfektionsmittel konnte an die DRK-Einrichtungen verteilt werden.



1.423 Euro für kleine Kurgäste

Die DRK-Kurklinik in Arendsee erhielt von der Sparkasse Altmark West eine Geldspende, von der eine Kindersitzgruppe und ein Tretmobil für Kinder angeschafft wurden.



400 Damen-Hygiene-Produkte

Unter der Überschrift „Donation to protect what’s important“ haben zwölf Werke der Firma „Berry“ aus sechs Ländern insgesamt 64.000 Damen-Hygiene-Produkte gespendet. Berry Aschersleben hat knapp 400 Damenbinden an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt übergeben. Die Produkte wurden unter anderem an die DRK-Migrationsberatungsstellen im Land verteilt, die die Hygiene-Sets an Migrantinnen weitergaben. Auch die DRK-Kurklinik Arendsee hat einen Teil der Sachspende erhalten, der wiederum den weiblichen Kurgästen zur Verfügung stand.



320 Schuhe

Im April 2021 übergab DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle eine Sachspende des Sportartikelherstellers „Nike“ an den DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land. Mehrere Tausend Schuhe waren im Zuge einer deutschlandweiten Spende an die DRK-Landesverbände gegangen. In Sachsen-Anhalt wurde die Spende an den DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land weitergegeben. Rund 160 Paar Schuhe konnten an Bedürftige verteilt werden, die sich an die DRK-Kleiderkammern in Magdeburg, Burg oder Genthin wendeten oder im Frauenhaus in Burg Schutz suchten.

DRK-Hochwasserhilfe

DRK Sachsen-Anhalt hilft in Rheinland-Pfalz





Nach der verheerenden Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz, bei der tausende Menschen alles verloren haben, unterstützte das Deutsche Rote Kreuz mit seinen zahlreichen Gliederungen die Betroffenen vor Ort. Auch Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus Sachsen-Anhalt waren im Einsatz, um in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten zu helfen.

DRK-Hochwasserhilfe

Eine Chronologie der Ereignisse



Am Mittwoch, 14. Juli 2021 sorgen starke Regenfälle in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen für Hochwasser und Überschwemmungen. Zahlreiche Menschen sterben, etliche werden vermisst.

Freitag, 16. Juli 2021 werden die Medizinischen Task Forces (MTF) im Land Sachsen-Anhalt, zu denen auch Einheiten des Deutschen Roten Kreuzes gehören, voralarmiert. Die MTF sind vom Bund initiierte Einheiten mit Spezialfähigkeiten, die zur Ergänzung regulärer Einheiten des Katastrophenschutzes eingesetzt werden. Seitdem sie voralarmiert sind, befinden sich die DRK-Einsatzkräfte in erhöhter Alarmbereitschaft, sorgen dafür, dass Fahrzeuge und Technik einsatzbereit sind und packen ihre Taschen zur Abreise.

Am Sonntag, 18. Juli 2021, erreicht die Rotkreuzgliederungen, die Information, dass Sachspenden vor Ort aktuell nicht benötigt werden. Die DRK-Strukturen vor Ort sind bereits mit Kleidung, Haushaltsartikeln und ähnlichem überhäuft worden.

Der Bundesverband richtet eine zentrale Hochwasser-Spendenseite ein, über die man unkompliziert online Geld spenden kann.

Am Dienstag, 20. Juli 2021, warten die haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler noch immer auf eine Alarmierung, um in den Krisengebieten helfen zu

können. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt kann indes ein geländegängiges Fahrzeug nach Koblenz überführen.

Am Mittwoch, 21. Juli 2021 wird der DRK-Betreuungszug aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz alarmiert. Insgesamt unterstützen und versorgen zehn Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbands Halle-Saalkreis-Mansfelder Land die Helfenden vor Ort. Der Betreuungszug fährt mit zwei Mannschaftstransportfahrzeugen, dem Gerätewagen



Betreuung samt Feldkochherd und einem Kühlanhänger ins Einsatzgebiet.

In der Nacht von Freitag, 23. Juli 2021, auf Samstag, 24. Juli 2021, werden mehrere DRK-Einheiten mit 18 Kameradinnen und Kameraden, acht Krankentransportwagen (KTW) und einem Rettungswagen (RTW) aus Sachsen-Anhalt zur Unterstützung nach Rheinland-Pfalz gerufen. Die Ehrenamtlichen des DRK sollen die medizinische Absicherung der Einsatzkräfte vor Ort übernehmen und sich um verletzte Helfende kümmern, aber auch vom Hochwasser betroffene Personen transportieren.

Am Samstagnachmittag, 24. Juli 2021, werden drei Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbands Wittenberg alarmiert.



Kreisverbands Östliche Altmark alarmiert. Er reist im Rahmen seiner Qualifikation als Elektrofachkraft zum Einsatz nach Koblenz. Mit Hilfe eines geländegängigen Fahrzeugs der Wasserwacht hilft er dabei, betroffene Haushalte wieder an das Stromnetz anzuschließen.

Im Laufe des Monats August melden sich weiterhin vier Freiwillige des DRK-Kreisverbands Börde und ein Ehrenamtlicher des DRK-Kreisverbands Weißfels, um bei der Verpflegung der Einsatzkräfte im Flutgebiet zu unterstützen.

Nach 10 Stunden Fahrt kommen die Kameradinnen und Kameraden mit ihrem KTW am Nürburgring an. Auch sie stehen für Krankentransporte zur Verfügung.

Am Sonntag, 25. Juli 2021, werden sechs Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler mit zwei Krankentransportwagen (KTW) aus dem Saalekreis zur Unterstützung nach Rheinland-Pfalz gerufen. Auch sie werden zur medizinischen Absicherung alarmiert.

Einige Kameradinnen und Kameraden unterstützen weiterhin dabei, die zahlreichen Sachspenden vor Ort zu sortieren. Einer der Kameraden verfügt über einen Führerausweis für Staplerfahrer und kann so den überaus nützlichen Gabelstapler vor Ort bedienen.

Am Mittwoch, 28. Juli 2021 kehren die Kräfte des DRK-Betreuungszugs aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz gesund und wohlbehalten nach Sachsen-Anhalt zurück. Am Wochenende des 30. Juli bis 1. August 2021 reisen die restlichen 27 Einsatzkräfte zurück zu ihren Familien. Am Samstag, 31. Juli 2021, wird ein Kamerad des DRK-



DRK Sachsen-Anhalt: Einsatz und Engagement

Bereitschaften

Spezialisten für kleine und große Notfälle



Eiskalte Einsätze

Der Februar hüllte ganz Sachsen-Anhalt im Jahr 2021 in eine winterliche Eishülle. Der teilweise extrem starke Schneefall führte im Bundesland zu Verkehrsbehinderungen. Auf Autobahnen und Bundesstraßen kam es zu Staus. Das wiederum rief die DRK-Betreuungsdienste im Land auf den Plan. Die Kameradinnen und Kameraden versorgten sowohl Fahrer von festgefahrenen Autos und LKWs als auch Einsatzkräfte der Feuerwehren mit warmen Speisen und Getränken. Der DRK-Betreuungszug Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land war zum Beispiel mit sieben Kameradinnen und Kameraden auf der B80 und A143 im Einsatz. Der Fachdienst Betreuung Merseburg Querfurt wurde mehrfach alarmiert und versorgte LKW-Fahrer auf der Autobahn 83, der Bundesstraße 91 sowie Kreisstraße 2156. Zudem war der DRK-Ortsverein Schönebeck im Salzlandkreis mit 10 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern auf den Raststätten der A14 im Einsatz.

Im Harz kam es indes zu besonderen Einsätzen der First Responder. Mit Hilfe eines Quads kamen die ausgebildeten Notfallsanitäter in einigen Fällen schneller zum Einsatzort als der Rettungswagen, denn das sportliche Gerät ist mit Ballonreifen und einem Allradantrieb ausgestattet. Auf diese Weise kommt es besser durch die Schneemassen als ein Rettungswagen mit Schneeketten. Bei den Einsätzen versorgten die First Responder unter anderem

einen Patienten mit Herzinfarkt. Zudem befreiten sie festgefahrenen Fahrzeuge aus dem Schnee.

Wie gut sich Haupt- und Ehrenamt beim Deutschen Roten Kreuz ergänzen, zeigt ein Blick in den Burgenlandkreis. Um den Notarzt sicher und pünktlich an den Einsatzort zu befördern, konnte beim DRK in Zeitz auf ein hochbeiniges Allrad-Fahrzeug des Katastrophenschutzes zurückgegriffen werden.



Sanitätsdienste bilden sich weiter

Die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der DRK-Sanitätsdienste in Sachsen-Anhalt trafen sich im September 2021 beim DRK-Ortsverein Schönebeck im Salzlandkreis zur Einweisung in die Gerätewagen Sanität (GW San).

So wurden die knapp 30 Ehrenamtlichen mit der Technik des Fahrzeugs vertraut gemacht und bauten ein 48 Quadratmeter großes Sanitätszelt auf. Außerdem wurde der Umgang mit dem Spineboard trainiert. Das Rettungsbrett wird angewendet, um Menschen, bei denen eine Verletzung der Wirbelsäule nicht ausgeschlossen werden kann, zu immobilisieren und auf diese Weise schonend zu transportieren. Weiterhin standen Medizinprodukte-Einweisungen auf dem Programm. Das betraf einerseits den Automatisierten Externen Defibrillator (AED) und das Beatmungsgerät.

Insgesamt fünf Gerätewagen Sanität waren vor Ort. Die teilnehmenden Ehrenamtlichen kamen aus dem Harz, dem Landkreis Stendal, dem Landkreis Wittenberg, dem Saalekreis und der Börde.

Der GW San ist ein Einsatzfahrzeug im Katastrophenschutz, welches Material zum Errichten und Betreiben eines medizinischen Behandlungsplatzes geladen hat und umfangreiches Material mitführt, um direkt im Schadensgebiet effektiv Hilfe leisten zu können. Die Gerätewagen sind knapp 8 Meter lang und 2,4 Meter breit. Sie sind mit einem Kastenaufbau versehen, haben ein Fahrerhaus mit Doppelkabine und ein zulässiges Gesamtgewicht von 10 Tonnen.




Bergwacht

Einsatzort: Harz



Fit für die Luftrettung

Am 3. Juli 2021 besuchte der innenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt Rüdiger Erben die DRK-Bergwacht in Thale. Im Mittelpunkt stand die Luftrettung in der Region Harz, die die ehrenamtlichen Bergretter zukünftig durchführen möchten.

 Rüdiger Erben, innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion (Mitte), bei der Bergwacht im Harz

In dem unwegsamen Gelände des Harzes beansprucht die Rettung von Personen mitunter mehrere Stunden. Die Verunfallten müssen mit Hilfe von Tragen und menschlicher Kraft zu einem Ort transportiert werden, die für einen Rettungswagen erreichbar ist. Eine schnellere und schonendere Beförderung von Verletzten zum jeweiligen Rettungsmittel macht die Luftrettung möglich.

Das Deutsche Rote Kreuz hat die ehrenamtlichen Bergretter in Sachsen-Anhalt bereits technisch dafür ausge-



Wir sind sehr stolz darauf, dass bereits zwanzig Einsatzkräfte der Bergwacht zu Luftrettern ausgebildet werden konnten. Von ihnen könnten zehn sofort als Luftretter tätig werden.

Dr. Carlhans Uhle





Die Bergwacht
ehrenamtlich – professionell



stattet – unter anderem mit spezieller persönlicher Schutzausrüstung, einem Rettungssack, in dem Verunfallte am Hubschrauber transportiert werden, und Funkhelmen, mit dessen Hilfe die Bergwacht-Mitglieder mit dem Piloten kommunizieren können. „Außerdem sind wir sehr stolz darauf, dass bereits zwanzig Einsatzkräfte der Bergwacht zu Luftrettern ausgebildet werden konnten. Von ihnen könnten zehn sofort als Luftretter tätig werden“, sagt DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle. Die Ausbildung der Luftretter erfolgt am Zentrum für Sicherheit und Ausbildung (ZSA) in Bad Tölz (Bayern).

„Was aktuell fehlt, ist eine Möglichkeit, vor Ort zu üben“, beklagt Uhle. Über Hubschrauber verfügen in Sachsen-Anhalt Polizei und Bundeswehr. Für gemeinsame Trainings gibt es derzeit weder freie Übungskontingente noch Rechtssicherheit. Eine offizielle Beauftragung von Seiten des Landes Sachsen-Anhalt könnte das ändern.

Rüdiger Erben signalisiert Unterstützung für die DRK-Bergwacht: „Wir müssen gerade in der Tourismus-Region Harz alles tun, um im Ernstfall schnell und effektiv zu helfen.“ Weiterhin würde er die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bergwacht begrüßen.



Wasserwacht

Schwimmen lernen mit der Wasserwacht



Fast 2.700 ehrenamtliche Mitglieder engagieren sich in der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen-Anhalt. Beim Einsatz in Schwimmbädern, an Flüssen und Seen retten sie nicht nur Menschenleben, sondern bilden Rettungsschwimmer aus und bringen Jung und Alt das Schwimmen bei.

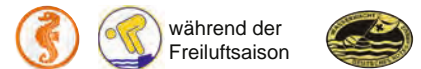
Coronabedingt gab es flächendeckend Ausfälle im Schwimmunterricht für Kinder, so dass 2021 großer Bedarf bestand. Andreas Lehning, Vorsitzender der DRK-Wasserwacht Magdeburg, erklärte: „Uns war wichtig, die Anzahl der Schwimmkurse nach der pandemiebedingten Schließung der Schwimmhallen zu erhöhen. Allerdings ist deutlich geworden, dass es ein Qualitätsdefizit gibt.“ Vor der Corona-Pandemie hatten prozentual mehr Kinder ihr Seepferdchen nach dem Schwimmkurs erworben. „Das liegt unter anderem daran, dass vor der Corona-Pandemie eine viel längere Phase der Wassereingewöhnung vor dem Seepferdchen-Kurs möglich war“, so Lehning. „Die pandemiebedingte Schließung von Schwimmhallen und der damit einhergehende Ausfall von Schwimmkursen wird unsere Gesellschaft noch einige Jahre begleiten.“

Während die DRK-Wasserwacht in Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 zehn Mal zu Einsätzen der Wasserrettung an Badeseeen alarmiert wurde, mussten die Einsatzkräfte 2021 zu 30 Einsätzen ausrücken - 2020 waren es 39 Einsätze. Es ist davon auszugehen, dass die Einsatzzahlen weiter steigen werden. Oft sind unerfahrene Schwimmer bzw. Nichtschwimmer Grund für Unfälle am und im Wasser. Damit ist die Breitenausbildung von Schwimmunterricht für Kinder gerade jetzt eine besonders wichtige Aufgabe. Die DRK-Wasserwacht bietet in ganz Sachsen-Anhalt Schwimmkurse an, egal ob Kinder- oder Anfängerschwimmen, die Schwimmstufenabnahme, Schwimmsicherheitstraining oder Rettungsschwimmen.

DRK-Kreisverband Salzwedel e. V.



DRK-Kreisverband Altmark West e. V.



DRK-Kreisverband Börde e. V.



DRK-Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e. V.



DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e. V.



DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.



DRK-Kreisverband Sangerhausen e. V.



DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra e. V.



DRK-Kreisverband Zeitz e. V.






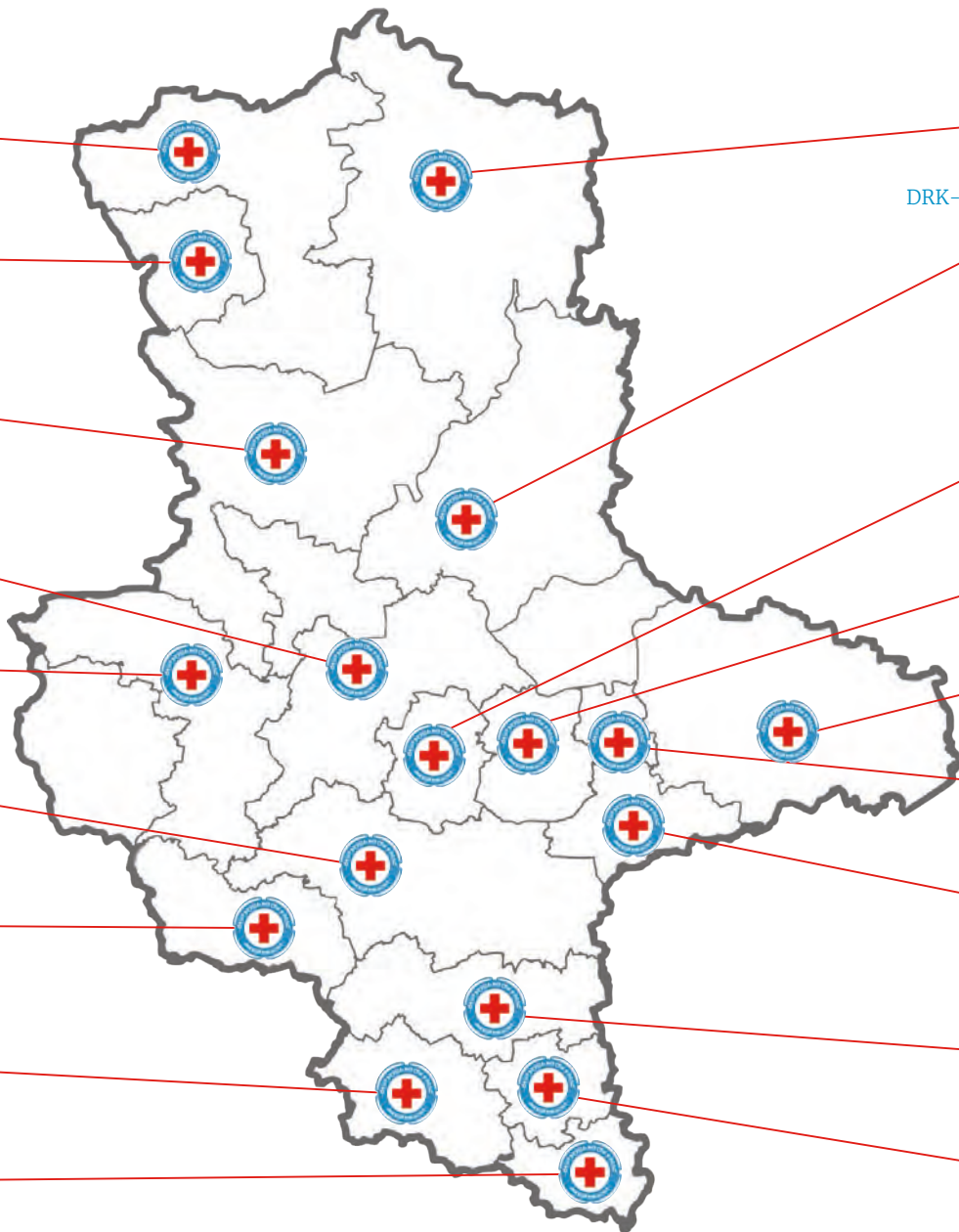
Angebote des DRK in Sachsen-Anhalt



Wasserwacht
Mit Sicherheit am Wasser.

Bedeutung der Symbole

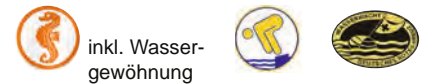
-  Schwimmabzeichen Seepferdchen
-  Schwimmabzeichen
-  Rettungsschwimmabzeichen



DRK-Kreisverband Östliche Altmark e. V.



DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V.



DRK-Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e. V.



DRK-Kreisverband Köthen e. V.



DRK-Kreisverband Wittenberg e. V.



DRK-Kreisverband Dessau e. V.



DRK-Kreisverband Bitterfeld-Zerbst/Anhalt e. V.



DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt e. V.



DRK-Kreisverband Weißenfels e. V.



Jugendrotkreuz

Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche



📷 Die Delegierten aus Sachsen-Anhalt bei der JRK-Bundeskonferenz in Königslutter

Online- und Präsenzveranstaltungen

Für das Jugendrotkreuz war das Jahr 2021 besonders, aber auch ereignisreich: Durch die Erfahrung im Umgang mit der Pandemie aus dem Jahr 2020 konnten einige (Online-)Angebote geschaffen werden. So gab es digitale Vernetzungsmöglichkeiten für die Jugendrotkreuzmitglieder und -leitungen der Mitgliedsverbände. Aber auch vereinzelte Schulungen konnten in digitaler Form umgesetzt werden, so zum Beispiel die Juleica-Ausbildung (Jugendleiter-Card) oder der Aufbaulehrgang Notfalldarstellung „Planen und Durchführen von Übungen“. Wo es möglich war, begann das Jugendrotkreuz aber auch wieder vereinzelt Präsenzangebote unter den gegebenen Landesauflagen umzusetzen. So fand im Juni ein jugendgemäßes Rotkreuz-Einführungsseminar in Stecklenberg, zwei Jugendleiter-Fortbildungen in Möckern und Obhausen und ein Aufbaulehrgang Notfalldarstellung in Halle statt.





Die JRK-Landesleitung mit dem Zertifikat "Nachhaltiges Handeln".



Beim jugendgemäßen Rotkreuz-Einführungsseminar.

JRK-Nachhaltigkeitswoche

Im Juli führte das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt die „JRK-Nachhaltigkeitswoche“ online durch. Dabei wurden verschiedene Bereiche von nachhaltigem Handeln alters- und zeitgemäß dargestellt und regte junge Menschen in Sachsen-Anhalt dazu an, sich im eigenen Umfeld bewusster mit dem Thema Nachhaltigkeit, bzw. nachhaltigem Handeln auseinanderzusetzen. Für dieses Projekt wurde das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt sogar auf der JRK-Bundeskonferenz am 25.09.2021 in Königs-Lutter mit dem Zertifikat „Prädikat Nachhaltiges Handeln des Deutschen Jugendrotkreuzes“ ausgezeichnet.

Auch wenn das Jugendrotkreuz gelernt hat, Alternativen für fehlende Präsenzveranstaltungen zu finden, so war jedoch deutlich in der Kommunikation zu merken, dass Jugendverbandsarbeit vor allem von gegenseitigem Austausch, gemeinsames Erleben und Präsenz lebt. Digitale Maßnahmen sind zwar bedingt möglich und umsetzbar, ersetzen ein Treffen und gemeinsames Lernen in Präsenz aber nicht.

KinderSommer

Zur großen Freude aller Beteiligten und mit großem Dank der Eltern und Kinder konnte die integrative Ferienfreizeit „KinderSommer“ mit einem Durchgang in Arendsee erfolgreich stattfinden. Hierbei gab es die große Neuerung, dass der betreuerische Einsatz in dieser Ferienfreizeit seit diesem Jahr durch das Landesverwaltungsamt zur Durchführung des Pflichteinsatzes im Bereich pädiatrische Versorgung für Schülerinnen und Schüler der generalistischen Pflegeausbildung anerkannt wurde. Somit konnten dieses Jahr erstmals drei Schülerinnen und Schüler ihren Praxiseinsatz der Pädiatrie im KinderSommer absolvieren.

Body+Grips-Mobil

Das Body+Grips-Mobil des JRK, das Gesundheitsaufklärung an die Schulen Sachsen-Anhalts bringt, stand viele Monate still und konnte aufgrund der Corona-Pandemie keine Einsätze fahren. Allerdings stiegen erfreulicherweise die Anfragen von Schulen und unterschiedlichen Trägern wieder mit Beginn der Sommermonate, so dass es insgesamt hat es 24 Einsätze im Jahr 2021 absolvieren konnte.

Freiwilligendienste

Junge Menschen engagieren sich, auch über das DRK hinaus



 Gemeinsame Weihnachts-Bastelaktion im Patenschaftsprogramm

Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“

Bereits seit 2016 koordiniert der Betriebsteil Freiwilligendienste das Projekt „Menschen stärken Menschen“ und ist beteiligt an der Initiierung und Betreuung von Patenschaften mit Geflüchteten. Mittlerweile begleiten wir auch seit 2019 die Chancenpatenschaften. Als „Chancenpatenschaften“ sollen engagierte Patinnen und Paten die Türen zu Teilhabechancen öffnen. Die neue Zielgruppe beinhaltet Menschen aus benachteiligenden Lebensumständen (sog. „bildungsfernes“ Umfeld). Die Erweiterung des Programms zielt dabei insbesondere auf junge Menschen, die noch über keinen oder nur einen niedrigen Bildungsabschluss verfügen und schwierigen individuellen Bedingungen unterliegen.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), konnten wir beim Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. für das Jahr 2021 insgesamt 180 Patenschaften an fünf Standorten realisieren. Davon wurden 55 durch den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., 70 Patenschaften durch den DRK-Kreisverband Östliche Altmark e. V., 15 beim DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V., 20 durch den DRK Wasserrettungsdienst Halle/Saale e. V. und 20 durch den DRK-Kreisverband Wanzleben betreut. Es wurden 165 1:1-Patenschaften neu gestiftet, davon waren 113 Patenschaften mit geflüchteten Menschen und 52 Patenschaften waren Chancenpatenschaften. Des Weiteren wurde eine Familienpatenschaft neu gestiftet und insgesamt 15 1:1 Patenschaften aus 2020 weitergeführt. Besonders positiv hervorheben möchten wir, dass es auch 2021 wieder möglich war, während des Förderzeitraums weitere Patenschaften zu erhalten. Somit konnten alle Beteiligten mehr Patenschaften schließen.

Das Patenschaftsprogramm ist eine gute Möglichkeit Menschen mit Migrationshintergrund oder sozialer Benachteiligung zu unterstützen und in die Gesellschaft zu integrieren. Es bietet einen Mehrwert sowohl für die Patenkinder als auch für die Paten, da Berührungsängste und Hemmungen abgebaut werden und die Vielfältigkeit der Kulturen für alle bereichernd wirkt. Die positiven Effekte des Patenschaftsprogramms sind vor allem Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, Überführung spontaner Hilfsbereitschaft in dauerhaftes bürgerschaftliches Engagement sowie Förderung der Integration geflüchteter Menschen. Des Weiteren steckt in diesem Programm großes Potenzial für ehrenamtliche Tätigkeiten: Hier engagieren sich häufig Menschen, die dies vorher nicht bzw. nicht regelmäßig getan haben.

Modellprojekt „DiGimA“

Der Betriebsteil Freiwilligendienste des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt führte das vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt geförderte Modellprojekt mit dem Namen „Digitale Generationen im Austausch“ aus dem Jahr 2020 auch 2021 mit einer neuen Förderung weiter. Hierbei geht es darum, dass Freiwillige in Einsatzstellen, darunter auch Kreisverbände, digitale Module an Senioren 60+ in dafür eingerichteten „Digitalcafés“ näherbringen. 2021 wurde das Projekt auch auf den Bereich Homeschooling erweitert: Junge Menschen im Freiwilligendienst helfen hier Eltern, Lehrern und Kindern bei den Herausforderungen des corona-bedingten Distanzunterrichts. Am 8. Juli 2021 fand für das erste Projektjahr das Abschlussgespräch mit dem Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums Thomas Wunsch statt.

Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“

Erfreulich war, dass der Betriebsteil Freiwilligendienste am Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ mitwirken konnte. Mit diesem Programm sollen Kinder und Jugendliche nach der Corona-Pandemie schnell wieder aufholen und Versäumtes nachholen können. Das gilt nicht nur für den Lernstoff, sondern auch für ihr soziales Leben: Sie sollen Zeit haben für Freunde, Sport und Freizeit und die Unterstützung bekommen, die sie und ihre Familien jetzt brauchen. Das Programm enthält den Förderpunkt „Kinder und Jugendliche mit Freiwilligendienstleistenden und zusätzlicher Sozialarbeit an Schulen unterstützen und fördern“. Hier wurden 27 Einzelanträge gestellt und bewilligt.



 Ehrung für die jugendlichen Helferinnen und Helfer beim Testen und Impfen während der Corona-Pandemie

„Initiative zur Ausweitung der mobilen Covid-19-Testkapazitäten in der EU“

Im Rahmen der strategischen Entwicklung beteiligte sich der Betriebsteil Freiwilligendienste in Zusammenarbeit mit dem Bereich Nationale Hilfgesellschaft des DRK Landesverbandes an der von der Europäischen Union geförderten „Initiative zur Ausweitung der mobilen Covid-19-Testkapazitäten in der EU“. Hier wurde vorrangig das Impfzentrum des DRK-Kreisverbandes Halle-Saalkreis-Mansfelder Land unterstützt, öffentliche Teststationen betrieben, sowie 3G-Kontrollen bei Sport- und Kulturveranstaltungen – vor allem im Raum Halle (Saale) – durchgeführt.

Stabile Freiwilligenzahlen und Online-Seminare

Durch die im Frühjahr 2020 begonnene Corona-Pandemie hat auch der Betriebsteil Freiwilligendienste verschiedene Veränderungen durchlebt. Neben der Möglichkeit von Onlineseminaren für alle Seminargruppen in Sachsen-Anhalt gab es einen enormen Zulauf an Bewerbern. Zum Herbst kehrte auch der Betriebsteil Freiwilligendienste zum Normalzustand zurück, und so fanden die Begleitseminare wieder als Präsenzveranstaltung statt. Für den im September 2021 gestarteten FWD-Zyklus 2021-2022 waren 671 Teilnehmer im Freiwilligendienst zu verzeichnen. Der Betriebsteil Freiwilligendienste strebt an, weiterhin so erfolgreich etwa 700 Freiwillige im bürgerschaftlichen Engagement über einen Freiwilligendienst in etwa 270 Einsatzstellen zu beschäftigen und Projektideen in diesem Bereich bedarfsorientiert auszubauen und auf sichere Säulen zu stellen.

Suchdienst

Suche nach Vermissten des 2. Weltkriegs



 Silke Piel, Leiterin Suchdienst, und Elke Hoffmann (v.l.)

Am Montag, 12. Juli 2021, wird in Halle (Saale) in der Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbands Halle-Saalkreis-Mansfelder Land eine bewegende Geschichte aufgearbeitet. Elke Hoffmann, 69 Jahre, aus dem Saalekreis, erzählt von der Suche nach ihrem Onkel und davon, wie sie sein Schicksal aufklären konnte. Silke Piel, Leiterin des Suchdienstes/Landesauskunftsbüros des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt, ist ebenfalls da und ergänzt ihre Geschichte.

Nachdem Hoffmanns Mutter 2002 verstirbt, findet die Tochter eine alte Zigarrenkiste mit Fotos. Ihre Mutter hatte Zeit ihres Lebens viel von ihrem Bruder Hans-Heinz, mit dem sie sich gut verstanden hatte, erzählt. Hans-Heinz Schwark – Hoffmanns Onkel – wurde seit 1944 vermisst. Seine Eltern bekamen erst 1962 eine Sterbeurkunde vom Standesamt Berlin mit der Nachricht, dass er in Kriegsgefangenschaft verstorben sei. Das weitere Schicksal von Hans-Heinz bleibt lange Zeit unbekannt.

„Es hat mich immer interessiert, wo der Onkel abgeblieben ist“, sagt Elke Hoffmann heute. Sie beginnt ihre Suche nach dem Onkel mit Kriegsdenkmälern und Gräbern, wo sie ihn aber nicht finden kann. Aus die-

ser Suche entspringt ein immer größeres Interesse für ihre Familiengeschichte, sodass sie anfängt, Ahnenforschung zu betreiben. Die Fotos aus der Zigarrenkiste führen sie gar zu einer Cousine nach Georgia (USA), mit der sie bis heute in Kontakt ist.

Vor einigen Jahren dann wird sie auf einen Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung aufmerksam, wo von einer erfolgreichen Vermisstensuche über das Deutsche Rote Kreuz berichtet wird. Also wendet sie sich 2019 an die Suchdienst-Beratungsstelle des DRK in Halle (Saale) und füllt dort einen Suchantrag aus.

„Seit den 1990er Jahren werden Akten aus ehemals sowjetischen Archiven an den DRK-Suchdienst übergeben. Die Schwierigkeit liegt darin, dass diese Akten auf Russisch überwiegend handschriftlich geführt wurden, sodass eine Transkription bzw. eine Übersetzung viel Zeit benötigt“, weiß Silke Piel als Leiterin des Suchdienstes in Sachsen-Anhalt zu berichten.

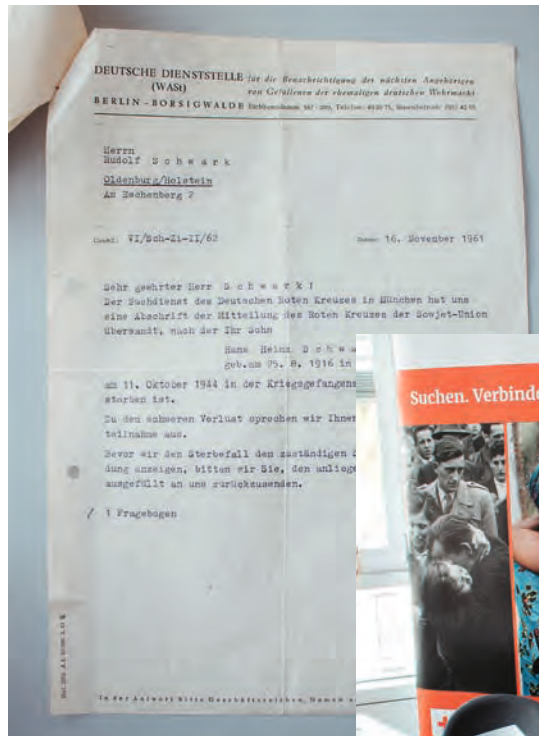
Nachdem die Suchanfrage bei ihr beim Suchdienst des DRK Landesverbandes in Magdeburg bearbeitet wird, geht die Anfrage nach München zum DRK-Fachdienst Zweiter Weltkrieg.

Über 50 Millionen Karteikarten aus dem Zweiten Welt-

krieg verfügt der Suchdienst in München. Alle sind inzwischen digitalisiert.

Im Juni 2021 bekommt Elke Hoffmann schließlich Auskunft vom DRK -Suchdienst mit einer unerwartet vollständigen und detaillierten Akte zu ihrem Onkel Hans-Heinz Schwark, der am 15. Mai 1944 in sowjetische Gefangenschaft geriet und im Oktober desselben Jahres an Unterernährung und diversen Krankheiten starb. Damit ist die Suche nach ihrem Verwandten abgeschlossen. Ein bewegender Moment, den sie gern mit ihrer Schwester geteilt hätte, aber Annelie ist gerade beerdigt worden.

„Für mich ist das der letzte Baustein dieser Geschichte. Ich bin froh, dass sie beendet ist“, sagt Elke Hoffmann anschließend. „Das wichtigste, das ich aus der Geschichte meines Onkels erfahren habe, ist aber dies: Es darf nie wieder Krieg kommen!“



Statistik

Suchdienst Sachsen-Anhalt 2021



Rotkreuznachrichten

11

Suchanfragen

460

davon Internationale Suche

216



Suchanfragen infolge des 2. Weltkriegs

109

sonstige humanitäre Fälle

135

Fotos für EU-Projekt Trace the Face

12



Beratungen zur Familienzusammenführung (insgesamt)

1.651

Erste Hilfe

20 innovative Reanimationspuppen „Brayden“



Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt erhielt anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tags am 11. September 2021 eine Spende der Helios Kliniken Sachsen-Anhalt. Vierzehn Tage lang liefen zahlreiche Mitarbeitende der acht Helios Kliniken in Sachsen-Anhalt für den guten Zweck. Im Rahmen dieses Lauf-Events „#HeliosLäuft – für einen guten Zweck“ sammelten die Mitarbeitenden von Helios zahlreiche Kilometer für den guten Zweck. Für jeden gelaufenen Kilometer spendeten die acht Helios Kliniken in Sachsen-Anhalt einen Euro. Insgesamt 5.000 Kilometer wurden gelaufen. Die Spendensumme wurde großzügig auf 10.000 Euro aufgerundet.

Während der Pandemie konnten viele Vereine und Verbände nicht so arbeiten wie gewohnt, so auch das DRK. Dort wollten die Helios Kliniken Sachsen-Anhalt ansetzen und dem DRK unter die Arme greifen, und so wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Helios Kliniken für den guten Zweck aktiv. Mit der Aktion und der Spende konnten die Helios Kliniken gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz in Sachsen-Anhalt für das Thema Erste Hilfe und Ausbildung von Ersthelfern sensibilisieren.



Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt kaufte von der Spende 20 moderne Reanimationspuppen – eine für jeden Mitgliedsverband. Die Puppen kommen bei Erste-Hilfe-Kursen im gesamten Bundesland zum Einsatz. „Damit schaffen wir einheitliche Voraussetzungen für die Seminare“, sagt DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle.

Bei der Wahl des Modells hatte man sich auf eine innovative Variante geeinigt. Die Reanimationspuppe „Brayden“ ist mit LEDs ausgestattet. An ihr können die Teilnehmenden der DRK-Seminare die Herz-Lungen-Wiederbelebung noch besser trainieren. Das Modell visualisiert die Mechanismen der Reanimation und zeichnet mit Hilfe roter LEDs den Blutfluss vom Herzen zum Gehirn nach.

Auch ein Feedback-Mechanismus ist eingebaut: Drückt der Ersthelfer oft genug und tief genug, leuchtet die Stirn der Puppe und signalisiert, dass das Blut im Gehirn ankommt. „Auf diese Weise kann die Bevölkerung Sachsens-Anhalts sehr praxisnah in Erster Hilfe geschult werden“, so Uhle. „Wir hoffen so, das Interesse an Erste-Hilfe-Schulungen sowie die Ausbildungsqualität steigern zu können.“

Die Lehrkräfte, die die Erste-Hilfe-Kurse leiten, wurden am 13. Oktober 2021 auf der Tagung der Ausbildungsbeauftragten durch den Landesausbilder Dr. Christoph Kern im Umgang mit dem Modell entsprechend geschult. Bis Ende des Jahres wurden die neuen Reanimationspuppen an die DRK-Mitgliedsverbände ausgeliefert.



Bildungswerk

Lebenslanges Lernen beim Roten Kreuz



Das Bildungswerk ist verantwortlich für die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowohl haupt-, als auch ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Im Jahr 2021 wurden vom Bildungswerk über 80 verschiedene Kursthemen (ohne eLearning-Module) angeboten. Es konnten 1.626 Teilnehmer begrüßt werden, die insgesamt stolze 5.875 Tage Bildung genießen durften. Die Auswertung der Teilnehmerbefragungen bescheinigt dabei sehr gutes Feedback, dessen Werte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. So lagen im Jahr 2021 die Zufriedenheit bei über 92% und die Weiterempfehlungsrates bei über 83%.

Bedingt durch die Pandemie werden verstärkt In-house-Schulungen durchgeführt und Angebote für Online-Schulungen und E-Learning-Module im DRK Lerncampus weiter ausgebaut. Von den angebotenen 135 E-Learning-Modulen hat das Bildungswerk sieben Module selbst produziert.

Basierend auf der Vereinbarung des DRK mit der Bundesregierung führte das Bildungswerk ab Januar 2021 Einweisungen in die Durchführung von Antigen-Schnelltests durch. Neben der Befähigung von Bundeswehrsoldaten und freiwilligen Helfern über die Bundesagentur für Arbeit für den späteren Einsatz in Pflegeeinrichtungen konnten auch Unternehmen das Angebot nutzen. Insgesamt konnten so im Jahr 2021 über 560 Tester ausgebildet werden.

Digital Scouts

Digitale Medien sind inzwischen aus dem Alltag kaum noch wegzudenken, doch gerade für viele Ältere stellt das eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund schulten die Expertinnen des Bildungswerks für den Verein „Hecklingen – gemeinsam Zukunft gestalten e.V.“ etwa 40 Senioren zum Umgang mit diesen Medien. Es wurden unter anderem die Grundlagen in der Handhabung von Tablet oder Smartphone oder das Anlegen einer eigenen E-Mail-Adresse vermittelt und ein Einblick in die eine oder andere praktische App geboten.

Das Seminar stieß auf ein großes Interesse, sodass im Folgenden Mitglieder des Vereins und Mitarbeitende von DRK-Kreisverbänden in der durch das Bildungswerk angebotenen „Digital Scouts“-Ausbildung zu Multiplikatoren ausgebildet werden konnten, die zukünftig interessierten Senioren digitale Medien näherbringen können.

E-Learning in der Fortbildung der Lehrkräfte der Ersten Hilfe

Seit März 2021 steht allen Lehrkräften der Ersten Hilfe im Rahmen der Fortbildung, für die alle drei Jahre 16 Unterrichtseinheiten abzuleisten sind, ein erstes vom Bildungswerk erstelltes E-Learning zur Verfügung. Dieser Schritt war durch die Corona-Pandemielage notwendig und möglich im Rahmen eines Modellprojektes der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zur Digitalisierung. Damit gehörte Sachsen-Anhalt zu den DRK Landesverbänden, die ihren Kreisverbänden ein auf die eigenen Lehrkräfte zugeschnittenes sowie selbstproduziertes E-Learning zur Verfügung stellten. 2021 wurden in diesem Format 245 Lehrkräfte fortgebildet.

Zusätzlicher Lehrschein „Erste Hilfe Outdoor“ entwickelt

Im Jahr 2021 gab es erstmalig ein gemeinsames Curriculum der Mitgliedsverbände der AG Hauptaufgabenfeld Erste Hilfe Ost zum Thema „Outdoor“. Das bedeutet, dass alle fortzubildenden Lehrkräfte der Ersten Hilfe neben der Lehrscheinverlängerung einen zusätzlichen Lehrschein „Erste Hilfe Outdoor“ inkl. Lehr- und Lernunterlage sowie Medienpaket erworben haben. Es fanden im Jahr 2021 neun Fortbildungsveranstaltungen als Inhouse-Seminar in unseren Kreisverbänden, 13 Fortbildungsveranstaltungen in Magdeburg sowie zwei Fortbildungen bei der Polizeidirektion Magdeburg statt.

Wieder Qualifizierungen zum Ausbilder Sanitätsdienst

Auf den dringenden Wunsch der DRK-Mitgliedsverbände in Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2021 erstmalig wieder 15 Teilnehmende zum Ausbilder im Sanitätsdienst qualifiziert. Unter den Teilnehmenden waren auch Kameraden aus dem DRK Landesverband Brandenburg. Die Ausbildung fand im November 2021 statt, und mit Unterstützung des DRK-Ortsvereins Schönebeck konnte am 19.11.2021 ein Praxistag in Schönebeck durchgeführt werden.



ELAN – Familienbildungsprojekt des DRK Landesverbandes

Das Projekt „ELAN“ zielt darauf ab, Familien in Sachsen-Anhalt in ihrer alltäglichen Interaktion zu stärken. Die Maßnahmen des Projekts wurden dafür entwickelt, interfamiliäre, soziale und gesellschaftliche Beziehungsgeflechte zu beleuchten und gemeinsam mit den Familien daran zu arbeiten. Genau aus diesen Gründen war es dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt als Projektträger so wichtig, das Projekt auch während der Coronapandemie aufrecht zu erhalten. Trotz mehrmaliger Verschiebungen der Maßnahmen, Änderungen und kurzfristiger Absagen von Teilnehmenden konnten durch das Projekt ca. 400 Eltern mit ihren Kindern Familienbildungsfahrten genießen.

gefördert von:



DRK Pflegeschule Henry Dunant

Die Zukunft der Pflege



DigiCare: Pflegeschüler tauchen in virtuelle Welten ein

Das Projekt „DigiCare – virtuelle Lehr- und Lernszenarien in der generalistischen Pflegeausbildung“ der AG Versorgungsforschung der Universitätsmedizin Halle, der prefrontal cortex GmbH und des DRK in Sachsen-Anhalt startete im Sommer 2021. Es soll eine Virtual Reality (VR)-Anwendung entstehen, die den Pflege-Azubis praxisnahe Trainings mit VR-Brillen ermöglicht.

Im Projektverlauf wird gemeinsam mit den Auszubildenden und Lehrkräften der DRK Pflegeschule „Henry Dunant“ in Halle (Saale) erarbeitet, welche Pflegesituationen sich für virtuelle Übungen eignen. Diese Situationen werden als erste digitale Lernszenarien umgesetzt und gemeinsam mit den DRK-Pflege-Azubis und Lehrkräften getestet. Über VR-Brillen erhalten die angehenden Pflegefachkräfte die Möglichkeit, eine Pflegesituation in einem geschützten Raum zu erproben, bevor sie sie in der praktischen Pflege erleben.

Dazu zählen einerseits Kommunikationstrainings mit demenziell erkrankten Personen, andererseits aber auch Notfälle wie beispielsweise der Sturz eines Seniors aus dem Bett. „Das Training mit einem – wenn auch virtuellen – Menschen, der mir antwortet und reagiert, wenn ich ihn berühre, ist wertvoller als jedes Lehrbuch. Gleichzeitig lässt die digitale Übung den Pflege-Azubis genügend Raum zum Probieren und baut Ängste und Hemmnisse ab“, erklärt DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle.

„Wir erhoffen uns nicht nur einen Beitrag zum aktuellen Wissens- und Forschungsstand, sondern vor allem auch zur Attraktivität und Effektivität der Pflegeausbildung leisten zu können. VR-gestütztes Lernen macht nicht nur Spaß, sondern kann den Unterricht in sinnvoller Weise ergänzen“, erläutert der Prof. Dr. Patrick Jahn der AG Versorgungsforschung.

Ausbildungsverbünde: Starke Partner für die Pflegeausbildung

Die Anforderungen in der Pflege haben sich verändert. Eine Ausbildung nur für einen Versorgungsbereich ist nicht mehr zeitgemäß. Seit dem 01.01.2020 sind deshalb die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege in der generalistischen Pflegeausbildung zusammengeführt. Angehende Pflegefachfrauen und -männer kommen in der stationären Akutpflege, in der stationären Langzeitpflege, in der ambulanten Akut- und Langzeitpflege, in der pädiatrischen sowie in der psychiatrischen Versorgung zum Einsatz. Mit dem neuen Berufsabschluss können diese Pflegefachkräfte in allen Pflegebereichen arbeiten. Zudem ist der Berufsabschluss im EU-Ausland anerkannt.

Zur Umsetzung der Ausbildung gründete der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. den Ausbildungsverbund Pflege Halle (Saale) gemeinsam mit der Berufsbildenden Schule für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik (BbS V), dem Universitätsklinikum Halle (Saale), der BG Klinikum Bergmannstrost Halle (Saale) und einer großen Zahl von Altenpflegeeinrichtungen in Halle und Umgebung. Mit dem Carl-von-Basedow-Klinikum in Merseburg wurde ein weiterer Kooperationspartner gewonnen.

Der Ausbildungsverbund Pflege Halle (Saale) wird zukünftig mehr als 600 jungen Menschen die Ausbildung zum Pflegefachmann/zur Pflegefachfrau ermöglichen. Der Verbund setzt die gesetzlichen Vorgaben des neuen Pflegeberufgesetzes um und ist in seiner Größenordnung einmalig im südlichen Sachsen-Anhalt.

„Wir verfolgen alle das gleiche Ziel: Wir wollen möglichst viele gut qualifizierte Pflegefachfrauen und -männer für die Region Halle (Saale) ausbilden. Als Schule, die ihre Wurzeln in der Altenpflege hat, sind wir stolz darauf, ein großes Netzwerk für den Bereich abseits der Krankenpflege mit in den Verbund bringen zu können“, sagt DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle.



Ausbildungsverbund
PFLEGE HALLE (SAALE)

Altenhilfe

Pflege unter einem guten Zeichen



Impfen gegen Corona – Altenhilfe bei 100% Impfquote

Das Deutsche Rote Kreuz hat sich von Anfang an für das Impfen ausgesprochen und dazu schon zu Beginn des Jahres 2021 eine proaktive Aufklärungs- und Informationskampagne über die Internetseite des Bundesverbandes veröffentlicht.

Auch der Betriebsteil Altenhilfe Halle (Saale) war weiterhin durch die Bedingungen der Corona-Pandemie geprägt. Gleichwohl gab es in unseren Einrichtungen erfreulicherweise keine größeren Corona-Ausbrüche, weder bei den Bewohnern noch bei den Mitarbeitern. Dies geht auch damit einher, dass in den Einrichtungen sehr zeitig mit dem Impfen begonnen wurde und die Impfquote bereits frühzeitig bei fast 100% lag.

Es war 2021 möglich – auch mit gesellschaftlicher Unterstützung wie dem Pflegerettungsschirm – in dieser weiterhin schwierigen Zeit die Einrichtungen weiterzuführen und den Betrieb auf gewohnt qualitativ hohem Niveau aufrechtzuerhalten. Insbesondere für die Seniorinnen und Senioren in den Einrichtungen war dies aber eine Zeit, in der sie viel Geduld aufbringen mussten, da die hygienisch notwendigen neuen Besuchsregeln zu einer komplett neuen Situation in der Altenhilfe geführt haben. So mussten auch bei den Kontaktmöglichkeiten für die Seniorinnen und Senioren neue Wege gesucht werden – Wege in die digitale Welt:

Videoanrufe erleichterten die eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten, da die Sehnsucht nach Kontakt auf beiden Seiten – den Senioren und den Angehörigen – sehr groß ist. Dieses pragmatische Angebot wurde von unseren Seniorinnen und Senioren erstaunlich gut angenommen.

Ehrenamtliche Chorleiterin seit 20 Jahren engagiert

Vor zwanzig Jahren hatte sich Christa Nowomiejski-Graatz entschlossen, sich als ehrenamtliche Helferin beim Deutschen Roten Kreuz, in der Seniorenbegegnungsstätte Halle (Saale), als Chorleiterin zu engagieren. „Musik hält jung und fit“, sagte die 90-Jährige. „Es ist und war mir immer ein Bedürfnis, meine Liebe zur Musik mit anderen Menschen zu teilen und meinen Beruf als Musiklehrerin mit in das Rentenalter zu nehmen. Das DRK hat mir mit der Seniorenbegegnungsstätte einen Raum gegeben, wo ich mir diesen Herzenswunsch erfüllen konnte. Auch wenn es momentan pandemiebedingt leider nicht möglich ist, unseren Chor mit Leben zu füllen, so hoffen wir doch alle sehnsüchtig, endlich wieder gemeinsam singen zu können.“

Zum Jubiläumstag kam auch DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle zu Besuch und bedankte sich bei Frau Nowomiejski-Graatz ganz herzlich für die jahrelange Unterstützung. Für die Zukunft wünschte er ihr alles erdenklich Gute und immer ausreichend Noten.



Kurklinik Arendsee

25-jähriges Jubiläum



Die DRK-Kurklinik Arendsee beging 2021 ihr 25-jähriges Jubiläum. Dieser Geburtstag soll der Anlass sein für einen kleinen Blick in die Historie der Einrichtung:

1995 wurde mit dem Bau der Klinik begonnen. Ein Jahr später konnte die Einrichtung mit dem offiziellen Namen DRK Mutter-Kind-Kurklinik „Haus Arendsee“, in der Mütter und ihre Kinder Erholung von den Alltagsorgen finden, ihren Betrieb aufnehmen. Ramona Winkler, heute Leiterin der Verwaltung in der DRK-Kurklinik, erinnert sich an ihren ersten Arbeitstag im April 1996. Statt eines Computers stand auf dem Tisch in ihrem Büro eine Schreibmaschine. Das bezeugt: Ein Vierteljahrhundert ist eine lange Zeit. Am 14. Mai 1996 startete der erste Kurdurchgang. Die aktuelle Kurklinikleiterin Marion Danner kam noch im Jubiläumsjahr als stellvertretende Kurklinikleiterin und therapeutische Klinikleitung dazu. Im Jahr 2000 übernimmt sie dann die Klinikleitung.

Ein Jahr zuvor – 1999 – startet die DRK-Einrichtung in Arendsee mit Kuren für Kinder, bei denen ADS diagnostiziert wurde. Die Einrichtung ist damit die erste Mutter-Kind-Kurklinik bundesweit, die einen solchen Schwerpunkt anbietet. Jahre später erkennen auch andere Mutter-Kind-Kurkliniken den hohen Bedarf und erweitern ihr Kurangebot nach dem Vorbild der Einrichtung in Arendsee.

Nach der Jahrhundertflut engagiert sich die DRK-Klinik im Zeichen der Menschlichkeit über ihren eigentlichen Zweck hinaus. Die Einrichtung nimmt in den Jahren 2003 und 2004 rund 1.500 Flutopfer auf, die ihr gesamtes Hab und Gut durch die Wassermassen verloren haben, und betreut sie psychosozial und physiotherapeutisch.

Mit Inkrafttreten der Gesundheitsreform ab dem 1. April 2007 ist die Mutter-Kind-Kurmaßnahme bzw. die Vater-Kind-Kurmaßnahme eine Pflichtleistung der Krankenkassen – und nicht mehr nur eine „Kann-Leistung“. Das bedeutet, dass alle Versicherten einen Anspruch auf eine Kurmaßnahme haben, sofern die individuellen medizinischen Voraussetzungen dafür vorliegen. Damit verbessert sich auch die Belegung der DRK-Kurklinik Arendsee.

Im Jahr 2011 erweitert die Kur-Einrichtung ihr Angebot um vier Schwerpunktkuren. Neben AD(H)S Teenie-Kuren werden auch Kuren für adipöse Erwachsene und Angehörige Suchtkranker angeboten. Des Weiteren finden erstmalig auch Vater-Kind-Kuren statt. Sie erfreuen sich seitdem stetig steigender Beliebtheit. Es folgen zahlreiche Zertifizierungen, die der Kurklinik ihre hohe Qualität bescheinigen.

Seit 2020 ist auch eine Mitarbeiterin der anderen Art im Haus unterwegs. Die Therapiehündin Ordrie sorgt für gute Laune unter den kleinen und großen Kurgästen. Sie übernimmt im Team mit Besitzerin und Kurklinik-Mitarbeiterin Kerstin Rademacher Therapiestunden. Im selben Jahr beginnt die weltweite Corona-Pandemie, die auch Einfluss auf die Kureinrichtung hat. Laut Erlass des Landes Sachsen-Anhalt konnte die DRK-Klinik für einige Monate keine Kurgäste mehr aufnehmen. Auch wenn aktuell wieder Kurgäste anreisen, sorgen die notwendigen Hygienebestimmungen dafür, dass die Belegung nur schrittweise gesteigert werden kann. Das 25-jährige Jubiläum wurde coronabedingt abgesagt. Am 6. Mai 2022 feierten die Kurklinik mit vielen Gästen aus Politik, Gesellschaft, dem DRK und dem Müttergenesungswerk sowie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Klinik-Jubiläum „25+1“.

DRK in Sachsen-Anhalt präsentierte sich

EinheitsEXPO in Halle (Saale)



Das Deutsche Rote Kreuz präsentierte sich am 2. Oktober 2021 im Rahmen der Einheitsfeierlichkeiten der Bundesrepublik Deutschland, die in diesem Jahr vom Bundesland Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) ausgerichtet wurden. Unter dem Motto "Vielfalt in Einheit – Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt" ging es um Rettungswagen & Reanimation, Blutdruck-Messen & Bevorratung für Notsituationen. Mit einem Quiz konnten die Gäste die vielfältige Rotkreuz-Welt erkunden und lernten dabei etwas über die Einsatzfahrzeuge der Bereitschaften sowie der Berg- und Wasserwacht. Ein Einsatzfahrtsimulator der Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt gab zudem Einblicke in rasante Blaulichtfahrten. Ein Gesundheitsparcours des Jugendrotkreuz vermittelte auch den jüngeren Besuchern Wissenswertes. Ein Glücks-Workshop der Freiwilligendienste sorgte indes für Wohlbefinden. Kulinarisch verwöhnt wurden die Besucher nach dem Motto „Kochen für 5.000“ mit einer originalen DRK-Erbensuppe. Zwischendurch konnten die kleinen Besucher mit DRK-Playmobil-Sets spielen.



#DRKkarriere

Fachkräftegewinnung über Soziale Medien

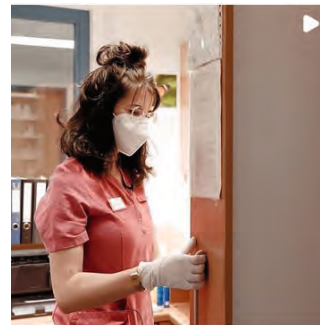
Seit März 2021 dreht es sich in den sozialen Medien verstärkt um Karrierechancen beim Deutschen Roten Kreuz. Das Team Öffentlichkeitsarbeit des DRK Landesverband Sachsen-Anhalt hat im Rahmen des Projekts „Fachkräftegewinnung über die sozialen Medien“ einen Facebook- und einen Instagram-Kanal erstellt, bei denen sich alles um die DRK-typischen Ausbildungsberufe zum Notfallsanitäter, zur Pflegefachkraft und zum Erzieher dreht. Hierfür wurde eine Projektstelle eingerichtet. Auf den Social-Media-Kanälen geben echte DRK-Mitarbeitende authentische und spannende Einblicke in ihren Berufsalltag, erzählen von ihrer Motivation, für das Deutsche Rote Kreuz zu arbeiten, und lassen die Nutzer an der ein oder anderen emotionalen Geschichte teilhaben. Weiterhin wird über Infografiken Wissen zu einzelnen Berufsbildern und Branchen vermittelt. Visual Statements sorgen für das nötige Maß an Unterhaltung und den ein oder anderen Lacher.

Aus den im Rahmen des Projekts entstandenen Bewegtbildern konnte zudem ein 20-sekündiger Kino-Werbespot produziert werden, der auf das Deutsche Rote Kreuz als Arbeitgeber aufmerksam macht. Der Clip lief seit dem 25. November 2021 in allen großen Kinos in Sachsen-Anhalt und erreichte 70.000 Menschen.

Hintergrund der Karriere-Accounts ist der Mangel an Fach- und Hilfskräften, den die Sozialbranche seit einigen Jahren verzeichnet. In der Altenpflege beispielsweise bleiben Fachkraftstellen im Durchschnitt etwa 183 Tage unbesetzt. Dies führt dazu, dass ambulante Pflegedienste zeitweise keine neuen Patienten aufnehmen und versorgen können. In vollstationären Pflegeeinrichtungen ist gesetzlich vorgeschrieben, dass mindestens 50 Prozent des Personals Fachkräfte sein müssen. Wenn diese Fachkraftquote unterschritten wird, muss die Aufnahme neuer Bewohner so lange gestoppt werden, bis 50 Prozent Fachkräfte vorhanden sind. Auch dies tritt immer häufiger auf.

Um die Versorgung der Bevölkerung langfristig und nachhaltig zu gewährleisten, gilt es für das DRK in Sachsen-Anhalt mehr qualifizierte Bewerber für die Ausbildungen zur Pflegefachkraft, dem Erzieher und dem Notfallsanitäter zu gewinnen, sowie bereits ausgebildete Fach- und Hilfskräfte in den Bereichen Altenpflege, Rettungsdienst sowie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe für eine Anstellung beim Deutschen Roten Kreuz zu begeistern.

Das Projekt „Fachkräftegewinnung über die sozialen Medien“ wird gefördert durch die Glückspirale.



Statistik

16 Produktionen	80 Beiträge	560 Stories
30 Personen vor der Kamera		
mehr als 250.000 Views		

www.instagram.com/drk.karriere.st

www.facebook.com/drk.karriere.st

**Aus den DRK-Mitgliedsverbänden
in Sachsen-Anhalt**

Blick ins vielfältige Angebot

DRK-Kreisverband Altmark West stellt sich vor

DRK-Kreisverband Altmark-West e. V.



Der DRK-Kreisverband Altmark West e. V. stellt sich in diesem Bericht vor: Er wurde mit Sitz in Klötze im Jahr 1990 gegründet. Heute ist er Träger von sieben Einrichtungen und bietet seine Unterstützung für alle Altersgruppen – und auch für das ungeborene Leben an. In den Einrichtungen des Kreisverbandes kümmern sich 78 Mitarbeiter, überwiegend Fachkräfte, um die Bedürfnisse und Anliegen der Kunden und ihm Anvertrauten. Die Schwangerenberatungsstelle in Gardelegen berät werdende Eltern zum Thema Schwangerschaft und bietet Aufklärungskurse an den Schulen an. In der integrativen Kindertageseinrichtung „Wiesenhüpfer“ in Weddendorf werden Kinder von der Krippe bis zur Einschulung betreut.

Im Kinder- und Jugendheim in Apenburg und im Kinderhof „Löwenzahn“ in Ortwinkel wird eine vollstationäre Jugendhilfe für Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren angeboten, die nicht durch die eigenen Eltern betreut werden können. In den Tagesgruppen in Klötze und Arendsee gibt es eine teilstationäre Jugendhilfe für Kinder ab sechs Jahren an. Auf Antrag der Eltern werden die Kinder und Jugendlichen dort nach der Schule pädagogisch betreut und gemeinsam mit den Familien Entwicklungs- und Erziehungsdefizite aufgearbeitet.

Die Versorgung der hilfebedürftigen Senioren im Großraum Klötze übernimmt die ambulante Pflege sowie der Mahlzeitendienst. In der Geschäftsstelle in Klötze finden Erste-Hilfe-Kurse statt, und in der ansässigen Kleiderkammer wird gut erhaltende Kleidung an Hilfebedürftige ausgegeben. Für viel Spaß an Bewegung sorgen zwei Seniorentanzgruppen. Die Wasserwacht betreut das Klötzer Waldbad und bietet Schwimmkurse an. Zur Stärkung der Position als wichtiger Arbeit- und Auftraggeber im Raum Klötze plant der DRK-Kreisverband Altmark West e. V. für die Zukunft altersgerechte Wohnungen und eine Tagespflege in Rohrberg.

Ehrenamtliche Aktivitäten wieder in Fahrt

DRK Bernburg mit engagierten Ehrenamtlichen und Helfern



Der Präsident des DRK-Kreisverbandes Bernburg Dr. Jörg Wollmann brachte es auf den Punkt: „Durch die Corona-Pandemie kam ein Großteil der ehrenamtlichen Aktivitäten in den Jahren 2020/2021 zum Erliegen.“ Das betraf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genauso wie die mit Senioren. Denn Sicherheit und Gesundheit gehen in diesem speziellen Fall vor. Allein der Fachdienst Sanität unterstützte die Impfzentren und übernahm das Impfen in den drei Senioreneinrichtungen.

Bereitschaften Bernburg

Das Jahr 2021 wird nicht als Schönwetterjahr in die Geschichte eingehen. Noch sind die Bilder des Hochwassers und der Sturzfluten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in Erinnerung. Und es sind noch keine zehn Jahre her, dass Bernburgs Talstadt selbst unter Wasser stand. Egal, ob Unwetter, Brand oder Großschadensfall, den Bereitschaften kommt eine verantwortungsvolle Aufgabe zu. Während sich die Sanitäter um Verwundete kümmern, sorgen die Betreuer unter anderem für die Verpflegung. Auch bei der Absicherung von Veranstaltungen kommen die Bereitschaften zum Einsatz. Viele Jahre schon sichern sie die Bernburger Skatenight, das Erntedankfest, den FunCross oder das Stadt- und Rosenfest, um nur einige Events zu nennen.

Wasserwacht Bernburg

Wasser zieht magisch an und macht vital. Wasser kann aber auch lebensbedrohlich werden. Die Wasserwacht des DRK rettet jedes Jahr viele Menschenleben. Auch die Bernburger Wasserwacht-Mitglieder sorgen in ihrer Freizeit dafür, dass Wassersport in der Region sicher bleibt. So wurden auch Veranstaltungen am Wasser, wie zum Beispiel das Neptunfest in der „Saaleperle“ oder das jährliche Kutterrennen, abgesichert. Doch Wasserrettung muss intensiv trainiert werden. Das geschieht in der Schwimmhalle, im Sommer auch an der Saale oder gelegentlich in der „Saaleperle“. Außerdem sorgt die Wasserwacht mit Schwimmkursen dafür, dass sich immer mehr Menschen sicher im Wasser bewegen. Nicht zuletzt ist die Wasserwacht auch im Umweltschutz aktiv: sie säubert Ufer, Flüsse und Seen von Verunreinigungen und Müll.

Moderne Rettungswagen und Qualitätssiegel

Fahrzeugflotte und Prozesse aufgefrischt

DRK-Kreisverband Bitterfeld-Zerbst/Anhalt e. V.



Die DRK-Rettungsdienst Bitterfeld gGmbH und die DRK-Rettungsdienst Zerbst gGmbH haben im Jahr 2021 ihre Fahrzeugflotte erneuert. Sechs Jahre lang waren die bisherigen Rettungswagen im Einsatz. Sie wurden gegen neue „Mercedes-Sprinter“ ausgetauscht, die nach modernsten Standards ausgestattet sind und damit eine hohe Qualität bei der Versorgung von hilfsbedürftigen Menschen garantieren. Zu den Besonderheiten gehört die Gestaltung nach einem „Koffersystem“ – Fahrer- und Rettungskabine können damit unabhängig voneinander abgekoppelt werden. Im Fall, dass ein Fahrzeug defekt ist, kann die Rettungskabine trotzdem weiter genutzt und auf ein anderes Gestell aufgesetzt werden.

Zum Einsatz kommen hier außerdem neue EKG- und Beatmungsgeräte. Möglich wurde die Anschaffung der neuen Fahrzeuge vor allem durch das große Engagement des Rettungsdienst-Teams. Der Prokurist und Leiter der Rettungsdienst Bitterfeld gGmbH hatte das Konzept erarbeitet.

Die Kollegen des Rettungsdienstes machten sich schließlich eine Woche lang vertraut mit ihren neuen Fahrzeugen und konnten so einen reibungslosen Übergang garantieren. Insgesamt sind bei den DRK-Rettungsdienst Bitterfeld gGmbH und DRK-Rettungsdienst Zerbst gGmbH elf neue Rettungswagen, zwei Krankentransport- und drei Notarztwagen im Einsatz. Die bisherigen Fahrzeuge werden von den Helfern weiter genutzt, drei Rettungswagen werden als Reserve vorgehalten.

Einen weiteren Grund zur Freude lieferte eine erfolgreiche Zertifizierung des Managementsystems der DRK-Rettungsdienst gGmbH Bitterfeld und Zerbst. Vorausgegangen war hierbei eine 18-monatige intensive Vorbereitung. Die Prüfer überzeugten sich von der hervorragenden Arbeit in den Bereichen Hygiene, Fuhrpark-Management, Lagerhaltung, Verwaltung von Medizingeräten sowie in der Aus- und Fortbildung. Nicht zuletzt zählten auch solche Bemühungen: Alle Rettungswagen sind mit Tablets ausgestattet, sodass Dokumente online mit einer neuen Software – und damit schnell und ohne Papierverbrauch – bearbeitet werden können.

Ausbildung in der Pflege

Junge Frauen und Männer aus Vietnam lernen beim DRK-Kreisverband Börde



Der DRK-Kreisverband Börde e.V. hat bei der Pflege-Ausbildung bereits in vergangener Zeit sehr gute Erfahrungen beim Einsatz von Azubis aus anderen Ländern gemacht. An diese Erfahrungen konnte im Sommer 2021 angeknüpft werden. Die Teams von stationären Einrichtungen begrüßten zehn neue Azubis, die zunächst mit einem zweimonatigen Praktikum in die Pflegepraxis eingeführt wurden. Vorher hatten die angehenden Pflege-Azubis einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert.

Seit September 2021 lernen die jungen Frauen und Männer aus Vietnam seither beim DRK-Kreisverband den Beruf der Pflegefachfrau und Pflegefachmann in der generalistischen Ausbildung. Das theoretische Rüstzeug erhalten sie während ihrer dreijährigen Lehre an den „WBS Schulen“ in der Landeshauptstadt Magdeburg. Den praktischen Teil ihrer Ausbildung erleben die zehn Azubis in der DRK Stationäre Pflege Börde GmbH – DRK Seniorenzentrum Haldensleben, im DRK Betreuungszentrum „Am Wiesenpark“ in Oschersleben und im DRK Pflegezentrum Gröningen.

Neuer Fahrdienst im Kreisverband

Pünktlich, zuverlässig und freundlich ans Ziel



Am 1. Februar 2021 hatte die neue DRK Fahrdienst Dessau-Roßlau gGmbH unter dem Dach des DRK Kreisverbandes Dessau e. V. ihren Betrieb aufgenommen. Ziel war es, die Lücke zwischen dem Rettungsdienst und dem qualifizierten Krankentransport zu schließen. Dies ist gerade in der heutigen Zeit äußerst wichtig, da die Regelvorhaltung von Rettungsdienst und Krankentransport zahlenmäßig begrenzt ist. So führt es zwangsläufig zu einer Überlastung, wenn ein Rettungswagen einen Patienten befördern muss, der eigentlich keinen Rettungswagen benötigt, sondern lediglich z. B. liegend und mit einer entsprechenden fachlichen Betreuung transportiert werden muss. In dieser Zeit steht der Rettungswagen für tatsächliche Notfälle nicht zur Verfügung und kostet im schlimmsten Fall ein Menschenleben. Dies soll der neue DRK Fahrdienst zu verhindern helfen. Zu finden ist er in der Amalienstraße 138 in Dessau. Der Fahrdienst führt 24 Stunden und sieben Tage die Woche – auch an Sonn- und Feiertagen – Personentransporte durch. Es entstanden dabei neun neue Arbeitsplätze. Erreichbar ist der Fahrdienst seit dem 1. Februar über die zentrale Rufnummer 0800 116 0 117.

Der Fahrdienst startete zunächst mit zwei Krankenwagen, die mit jeweils einer Fahrtrage für liegende Patienten und einem Tragestuhl für Menschen, die nicht oder nur eingeschränkt gehfähig sind, ausgerüstet sind. Zudem gehören zwei Busse zum Fuhrpark, die den Transport im eigenen Rollstuhl erlauben und dazu mit einer speziellen Rampe sowie passenden Rückhaltesystemen ausgestattet sind. Neben den klassischen Fahrten zum Therapeuten, zum Arzt oder ins Krankenhaus zählen auch Fern- oder Privatfahrten zum Leistungsspektrum: „Wohin Sie wollen und wann Sie wollen“, sagt Hans Peter Hündorf, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Dessau, „wir fahren Sie pünktlich, zuverlässig und freundlich an Ihr Ziel.“

Freiwillige willkommen

DRK-Kreisverband für gutes Freiwilligenmanagement ausgezeichnet



Das Ehrenamt ist eine tragende Säule beim Deutschen Roten Kreuz, so engagieren sich auch im DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V. mehr als 800 Freiwillige in den verschiedensten Bereichen. Um sich beim Freiwilligenmanagement weiterzuentwickeln und ein Zeichen für gute Anerkennungskultur zu setzen, hat sich der Kreisverband 2021 erfolgreich an der Zertifizierung zum Freiwilligenmanagement „Freiwillige willkommen“ beteiligt. In drei Kategorien, die das Spektrum der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen beinhalten, konnte der Verband deutlich machen, dass er in allen Bereichen von der Wasserwacht bis zum Jugendrotkreuz ein ausgezeichnetes Freiwilligenmanagement erfüllt. Am 3. November 2021 wurden die Schilder „Freiwillige willkommen“ von der Geschäftsführerin der Freiwilligen-Agentur, Karen Leonhardt, an den Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Tobias Heinicke und die Verantwortlichen der DRK-Einsatzbereiche übergeben.

Die Zertifizierung „Freiwillige willkommen“ wurde von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen bagfa e. V. ins Leben gerufen und wird in Halle (Saale) von der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e. V. umgesetzt. In einem umfangreichen Prozess wurden alle Bereiche der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen gemeinsam mit dem DRK betrachtet: Gibt es einen verlässlichen Ansprechpartner? Stehen Räume und Arbeitsmittel für Freiwillige zur Verfügung? Gibt es klare Strukturen und Abläufe? Ist der Versicherungsschutz gewährleistet? Können Freiwillige an Fortbildungen teilnehmen? Und wird das Engagement wertgeschätzt? Bei diesen und weiteren Fragen zeigte das DRK eine hohe Qualität des Freiwilligenmanagements und erhielt anlässlich des Internationalen Tages des Freiwilligenmanagements, der am 5. November begangen wird, das Qualitätssiegel „Freiwillige willkommen“. „Wir sind stolz, mit dem Qualitätssiegel nach außen und nach innen zu zeigen, dass das Ehrenamt beim DRK eine sehr wichtige Rolle hat und wir uns bei der Zusammenarbeit mit Freiwilligen ständig weiterentwickeln“, sagt Tobias Heinicke, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.

Moderne Altenpflege

In Köthen gehen Gäste der Tagespflege auf virtuelle Fahrradtouren

DRK-Kreisverband Köthen e. V.



Im DRK-Kreisverband Köthen e. V. hat die Virtualität für therapeutische Zwecke im Jahr 2021 kräftig Fahrt aufgenommen. Mit Unterstützung des DRK e. V. – Generalsekretariats wurde hier für die Tagespflege ein „Bike-Labyrinth“ angeschafft. Der Kreisverband hatte einige Zeit zuvor bereits viele positive Erfahrungen zum Einsatz des virtuellen Systems gesammelt: Die Tagespflege war im Jahr 2018 die erste deutsche Altenpflegeeinrichtung, die das von Studierenden der Universität Leiden (Niederlande) entwickelte „Bike-Labyrinth“ während einer zweiwöchigen Probephase zum Einsatz gebracht hat.

Die Seniorinnen und Senioren können damit interaktive Fahrradtouren durch Städte und Naturlandschaften in der ganzen Welt machen. Sie können dabei aus mehr als 600 Angeboten wählen – zwischen entspannten Touren durch den Wohnort oder einer Fahrradsafari mit Tieren, sie können zudem Erinnerungen an ihren Geburtsort auffrischen oder einen Städtetrip unternehmen.

Dafür müssen sich die Seniorinnen und Senioren nicht selbst auf die Straßen begeben: Die Touren werden auf einem Bildschirm angezeigt, der an einen Bewegungstrainer angeschlossen ist. Im Mittelpunkt des virtuell-therapeutischen Ansatzes steht, für Pflegebedürftige spielerisch neue und gesundheits-aktivierende Erfahrungsräume zu öffnen und verhilft ihnen damit zu mehr Lebensfreude und -qualität. Gerade Gäste der Tagespflege sind in ihren Bewegungsmöglichkeiten stark eingeschränkt und können oftmals nicht am Leben ihres jeweiligen Wohnumfeldes und ihrer Tagespflege-Einrichtung teilhaben, was sich nicht selten auf das psychische Wohlbefinden und die Gesundheit auswirkt. Mit den virtuellen Fahrten wird in der Tagespflege in Köthen zugleich das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, weil sich die Teilnehmenden über das Erlebte austauschen. Nicht zuletzt ermuntert das System auch spielerisch zur Bewegung.

Schönes Fazit zum ersten Nutzungsjahr des eigenen „Bike Labyrinths“: Bei einigen Gästen hat sich damit nachweislich die Gesundheit verbessert.

Pilotprojekt soll Schule machen

Wirkungsvolle und effektive Rezertifizierung von Notfallsanitätern



Die DRK-Rettungsdienst Magdeburg-Jerichower Land gGmbH und die Landesrettungsschule haben ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, mit dem gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungen und Rezertifizierungen von Notfallsanitätern effizient durchgeführt werden können.

Hintergrund: Durch die Novellierung des Rettungsdienstgesetzes haben Notfallsanitäter erweiterte Kompetenzen erhalten, die es ermöglichen, dass sie auch ohne einen Notarzt Medikamente verabreichen dürfen. Gekoppelt ist diese Erweiterung allerdings an die Vorgabe, dass die Notfallsanitäter jährlich eine Fortbildung absolvieren und zweijährlich an einer Rezertifizierung teilnehmen. Die leitenden Notärzte der Landkreise in Sachsen-Anhalt hatten sich in diesem Zusammenhang darauf geeinigt, diese Rezertifizierung zentral an einer Klinik in Halle (Saale) durchzuführen. In der Praxis zeigte sich dann, dass diese Klinik nicht genügend Kapazitäten hat, um den rund sachsen-anhaltischen 1.000 Notfallsanitätern diese Rezertifizierung zu ermöglichen.

Die DRK-Rettungsdienst Magdeburg-Jerichower Land gGmbH wollte hier unterstützen und initiierte das Pilotprojekt, in Absprache mit dem leitenden Notarzt des Jerichower Landes, Dr. Karsten Beyer, sowie unter Beteiligung der Landesrettungsschule. Erstmals konnte so die vorgeschriebene Prüfung zur Kompetenz der Notfallsanitäter bei invasiven, notfallmedizinischen Maßnahmen bei der DRK Rettungsdienst gGmbH erfolgen.

Für den reibungslosen Ablauf wurden dabei kleine Gruppen gebildet, die an fünf Stationen vertiefte Informationen zur Applikation von Medikamenten erhielten. In der achtstündigen Ausbildung konnten die Notfallsanitäter auch viele Möglichkeiten zur Verabreichung von Medikamenten trainieren. Dank der kleinen Gruppen erhielt hierbei jeder Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Automatismen intensiv zu üben. Das erfreuliche Fazit nach dem ersten Teil der Prüfungen lautete: Die sachsen-anhaltischen Notfallsanitäter haben einen hohen Ausbildungs- und Kenntnisstand.

Neues DRK-Zentrum in Mücheln eröffnet

Heimstatt für mehrere Einrichtungen



Der 5. Oktober 2021 geht als ein Meilenstein in die Geschichte des DRK-Kreisverbandes Merseburg-Querfurt e. V. ein. Mit der feierlichen Eröffnung des neuen DRK-Zentrums in Mücheln (Geiselta) wurde an diesem Tag eines der größten Projekte in der Geschichte des Kreisverbandes zur Realität.

Mit dem neuen Zentrum ist eine hoch moderne physiotherapeutische Praxis entstanden, die über sechs funktionell ausgestattete Therapieräume, einen Gerätetrainingsbereich sowie einen knapp 180 Quadratmeter großen Kursraum mit Sportboden für Reha-Sportgruppen verfügt. Im Obergeschoss befinden sich zudem eine podologische Praxis und Räume für den ehrenamtlichen Bereich des Ortsvereins Mücheln. Im Erdgeschoss hat die Tagespflege-Einrichtung inklusive großzügiger Außenanlagen ihren Sitz. Dort werden insgesamt 24 Betreuungsplätze vorgehalten. Im neuen DRK-Zentrum ist außerdem die in Mücheln ansässige Rettungswache eingezogen.

Bis zur offiziellen Neueröffnung hat der Kreisverband seine physiotherapeutische Praxis bereits am Standort betrieben. Im Jahr 2017 bot die Stadt dem DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt e. V. den Kauf eines Gebäudes und des benachbarten kleinen Parks an. Der Entscheidung, ein DRK-Zentrum in Mücheln zu errichten, gingen reifliche Überlegungen, Markt-Analysen, zahlreiche Beratungen mit dem Präsidium und der Geschäftsleitung sowie schließlich ein positiver Präsidiums-Beschluss voraus. Die Planungen zur Errichtung des Zentrums begannen Anfang 2018. Bei der Einweihung 2021 wurde das neue Zentrum, vor allem mit Blick auf die Nutzung durch mehrere Einrichtungen, als eine Bereicherung für die Stadt und ihrer Einwohner gewürdigt.

Größtes Testzentrum im Burgenlandkreis

DRK Naumburg-Nebra erweiterte in der Pandemie erheblich sein Aufgabenfeld



Mit Beginn der Corona-Pandemie hat sich das Aufgabenfeld des DRK-Kreisverbandes Naumburg/Nebra e.V. deutlich erweitert. Neben dem mobilen oder stationären Impfen rückte schnell das Testen möglicher Infizierter oder Kontaktpersonen in den Fokus. Der Auftrag für die Corona-Testungen kam bereits in einer sehr frühen Phase vom Burgenlandkreis. Gestartet hat der Kreisverband die Corona-Testungen zunächst in provisorischen Stätten oder mit dem „Test-Mobil“, bis die Teams den Betrieb diverser Teststationen übernommen haben. Um den zunehmenden Anforderungen gerecht zu werden, gründete der DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra e. V. einen extra Bereich inklusiver einer Leitungsstruktur – damit war das Pandemie-Management geboren.

Mit teils mehr als 100 Mitarbeitern machte dieser Bereich zwischenzeitlich einen erheblichen Anteil der originären 352 Mitarbeiter aus. Trotz pandemischer und damit dringlicher Lage legte der Kreisverband bei der Durchführung in diesem hochsensiblen Bereich stets Wert auf höchste Qualität: Als Testpersonal wurden ausschließlich Rettungsdienstmitarbeiter, Krankenschwestern/Krankenpfleger oder Mitarbeiter mit vergleichbaren medizinischen Berufen, die eine dreijährige Ausbildung als Basis haben, eingesetzt.

Nachdem der Gesetzgeber die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen hatte, löste der Kreisverband seine Test-Aktivitäten vom Landkreis und organisierte ein eigenes DRK-Testzentrum in Naumburg (Saale). In Hoch-Zeiten der Corona-Pandemie im Jahr 2021 testeten die Mitarbeiter dort auf zwei Etagen täglich bis zu 800 Menschen.

Nach aktuellem Stand ist das Testzentrum des DRK-Kreisverbandes Naumburg/Nebra e.V., das täglich geöffnet hat, immer noch das größte im gesamten Burgenlandkreis. Dank einer engen Kooperation mit dem Labor hat der Kreisverband direkten Zugriff auf das System und ist in der Lage, PCR-Tests mit Chip-Kartenlesen im System einzulesen. Damit kann er eine Auswertung innerhalb eines Tages nach dem Test garantieren. Zusätzlich zu den klassischen Corona-Schnelltestes werden PCR-Labortests und Antikörpertests mittels Voll-Blut-Test angeboten.

Alle unter einem Dach

Generationsübergreifendes Projekt in der Altmark

DRK-Kreisverband Östliche Altmark e. V.



Der DRK-Kreisverband Östliche Altmark e.V. hat am 1. November 2021 eine neue Begegnungsstätte für Jung und Alt in Betrieb genommen – und damit ein für die ländliche Altmark einmaliges Konzept in die Tat umgesetzt. In der Gemeinde Hohenberg-Krusemark im Landkreis Stendal ist nach Plänen des Havelberger Architekten Florian Hallmann eine besondere Kombi-Tagesstätte entstanden.

Das neue Bauvorhaben war notwendig geworden, weil die bisherige Kita im Ort in einer sanierungsbedürftigen Villa untergebracht war, die nicht mehr den Anforderungen einer modernen Kinderbetreuung entsprach. Der erste Spatenstich für das neue Haus erfolgte Ende 2019 am Ortsrand – und nicht ohne Grund dort, wo sich umliegend naturbelassene Gebiete befinden. Denn: Zum Konzept gehörte, einen umweltfreundlichen Bau entstehen zu lassen, in dem später der Bezug zur Natur eine große Rolle spielen sollte. Für das neue Haus wurden nachhaltige Baumaterialien wie Holz, Lehm und Stroh verwendet. Entstanden ist so nicht nur ein Gebäude, das Klimaschutz-Gedanken in sich trägt, sondern auch ein baulicher Hingucker mit einem riesigen Reetdach: 65 Meter lang, 20 Meter breit, mit einer Firsthöhe von stattlichen 14,5 Metern. Beheizt wird es durch Fernwärme, die eine Bioheizanlage in der näheren Umgebung liefert.

Eingezogen sind im Herbst 2021 eine Kita und eine Tagespflege für Senioren. Beide Einrichtungen haben einen separaten Eingang, im Inneren sind sie durch eine Glastür miteinander verbunden. Die Tagespflege „Am Sportplatz“ nutzt etwa ein Drittel des Hauses und hält 16 Betreuungsplätze für pflegebedürftige Menschen vor, die in ihrer vertrauten Umgebung wohnen und dabei den Tag in einer Gemeinschaft mit Unterstützung verbringen möchten. Mit 650 Quadratmetern hat die Kita „Dorfkind“ den größten Anteil des Gebäudes. Hier können bis zu 49 Kinder betreut werden. Sie können nach Herzenslust auch auf einem Außenbereich toben, der mit Spielgeräten aus natürlichen Materialien ausgestattet ist – wie eine „Matsch-Anlage“, Holzpferde oder eine Holzschubkarre mit Rutsche.

Positiver Nebeneffekt der generationsübergreifenden Gemeinschaft: Kinder und Senioren erleben gemeinsam viele schöne Momente, lernen voneinander und haben damit viel Verständnis füreinander.

Historisches bewahrt und Neues errichtet

Betreutes Wohnen im historischen Kern von Quedlinburg



Es gab mehrere gute Gründe für den DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V., ein neues Bauprojekt in Angriff zu nehmen. Zwei der wichtigsten: Der Kreisverband wollte sein Angebot an altersgerechten Wohnungen erweitern und im Flächendenkmal Quedlinburg historisch wertvolle Bausubstanz erhalten.

Für das neue Angebot des „Betreuten Wohnens“ konnte der Kreisverband auf Erfahrungen aus dem Betrieb von Seniorenheimen und dem Einsatz seiner ambulanten Hilfe profitieren. Die Initiatoren waren sich einig, dass die Kombination aus angepassten Wohnungen und individueller Pflege- und Hilfsleistungen für ältere Menschen mehr Sicherheit bringt und ihnen bei der Bewältigung der Herausforderungen im Alltag hilft. Bereits mit dem Start des Betreuten Wohnens im Jahr 2018 konnte das DRK Quedlinburg eindrucksvoll zeigen, wie sich das Konzept des altersgerechten Wohnens und ergänzender Dienstleistungen für die Bewohner positiv gestaltet. Am Standort des DRK-Kreisverbandes hat es in der Ballstraße der UNESCO-Welterbe-Stadt bereits 15 Wohnungen für die betreute Variante gegeben.

Zusätzlich eröffnete der Kreisverband jüngst einen erweiterten Wohnkomplex „Betreutes Wohnen im Steinweg“. Dass das Projekt in Angriff genommen werden konnte, ging nicht zuletzt auch auf die gute Zusammenarbeit des DRK mit der Stadt zurück. Die zeigte sich erfreut darüber, dass der Kreisverband ein weiteres schönes Fachwerkhaus für die Nachwelt erhalten und zugleich ein Angebot für ältere Menschen schaffen wollte, auch, wenn es dabei einige denkmalchutz- und bautechnische Herausforderungen geben würde. Die Kunst bestand darin, Altes und Neues architektonisch harmonisch miteinander zu verbinden. Entstanden sind im Haus – bei dem Untersuchungen des historischen Teils ergaben, dass er aus dem Jahr 1476 stammt – kleine gemütliche Wohnungen mit behindertengerechten Einrichtungen. Auch die Gemeinschaftsräume und ein Aufzug garantieren inmitten des historischen Umfeldes eine hohe Lebensqualität für die Bewohner, die hier selbstbestimmt und trotzdem umsorgt ihren Alltag erleben können.

Gemeinsame Tagesausbildung in Kalbe (Milde)

DRK und weitere Akteure beschäftigten sich mit „Massenanfall von Verletzten“

DRK-Kreisverband Salzwedel e. V.



Der DRK-Kreisverband Salzwedel e. V. hat im Herbst 2021 im und rund um das Feuerwehr-Gerätehaus in Kalbe (Milde) eine Ganztagsausbildung zum Thema „Massenanfall von Verletzten“ (MANV) durchgeführt. Dabei handelt es sich um Situationen, in denen eine hohe Anzahl von Verletzten oder Betroffenen versorgt werden muss. Solche MANV-Übungen werden dafür genutzt, das aktuelle Konzept praktisch umzusetzen, mögliche Schwachstellen aufzudecken sowie die erlernten Fachkompetenzen zu vertiefen und zu erweitern.

Zu den Grundlagen bei einem MANV-Einsatz gehört, möglichst schnell wieder eine geordnete Struktur wiederherzustellen, um alle Betroffenen adäquat versorgen zu können. Bei solchen Einsätzen spielen erhebliche medizinische, organisatorische, physiologische und psychologische Aspekte eine wichtige Rolle. Da es bei außergewöhnlichen Großschadenslagen, bei denen mehr als die rettungsdienstliche Regelversorgung nötig sind, entscheidet die gute und reibungslose Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen. Darum war es bei der Übung in Kalbe (Milde) auch wichtig, sich untereinander kennenzulernen und miteinander zu arbeiten.

An der Übung nahmen unter anderem Hauptamtliche aus dem Bereich Rettungsdienst teil, die im Ernstfall zumeist als erste an den Einsatzstellen eintreffen und als „Organisatorische Leiter Rettungsdienst“ entscheidende Maßnahmen einleiten müssen. Vorbildliche Arbeit leisteten bei der Übung in verschiedenen Szenarien aber auch Führungskräfte aus der Feuerwehr und dem Ehrenamt des DRK/Bereich Katastrophenschutz.

„Rosalie“ öffnete in Sangerhausen die Türen

Moderne Seniorenresidenz ist für 110 Bewohner ein liebevolles Zuhause



Viel Grund zu Freude hatten der DRK-Kreisverband Sangerhausen e. V. sowie zahlreiche Einwohner und Gestalter der Stadt Ende 2021. Am 15. Dezember wurde mit einer Feierstunde und zahlreichen Gästen die „DRK Seniorenresidenz Rosalie“ offiziell eingeweiht. Wenige Tage später konnten 55 Seniorinnen und Senioren aus dem „Kyffhäuserblick“ aus- und in ihr neues Zuhause einziehen.

Die neue Einrichtung in Sangerhausen ist fast in Rekordzeit entstanden. Viele Akteure sorgten dafür, dass alles schnell voranging. Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft und die Wohnungsbaugenossenschaft lösten unkompliziert Probleme mit dem Grundstück. Die Beschäftigten des Landkreises bearbeiteten zügig den Bauantrag. Der erste Spatenstich erfolgte im Mai des Vorjahres, im September die (verspätete) Grundsteinlegung, bereits kurz vor Heiligabend stand der Rohbau. Anfang 2021 erfolgte der Ausbau unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und ausschließlich mit Firmen aus der Region. Gebaut wurde ohne Fördermittel und während der Pandemiezeit.

Bei der Eröffnung wurde die Rolle der neuen Seniorenresidenz bei der Gestaltung des demografischen Wandels und der Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen hervorgehoben. In der nach neuesten pflegewissenschaftlichen Standards entworfenen Einrichtung mit ihrem Rot-Kreuz-Grundriss können 110 Bewohnerinnen und Bewohner leben, mehr als 100 Beschäftigte sorgen für ein liebevoll ausgestattetes Zuhause.

Unterstützung im Kampf gegen Corona

Rotkreuzler im Salzlandkreis impften und halfen bei der Material-Verteilung

DRK - Kreisverband Staßfurt - Aschersleben e. V.



Der DRK-Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e.V. und der dazugehörige DRK-Ortsverein Schönebeck im Salzlandkreis e.V. engagierten sich 2021 bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie und ihre Folgen. Die Rotkreuzler impften Menschen in den Pflegeeinrichtungen und im Impfzentrum des Salzlandkreises. Weiterhin übernahmen sie zur Entlastung des Regelrettungsdienstes Krankentransport-Fahrten, führten sogenannte POC-Tests durch und bildeten POC-Tester aus.

Die Rotkreuzler aus dem Salzlandkreis unterstützten 2021 zudem engagiert den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt bei der Organisation von medizinischen Verbrauchsmaterial. Am Sitz des Ortsvereins in Schönebeck wurde eigens zur Pandemiebekämpfung ein zentrales Lager eingerichtet, um die DRK Mitgliedsverbände in Sachsen-Anhalt mit Schutzmasken und -kittel, Tests oder Desinfektionsmittel zu versorgen. Der Grund: Zeitweise war es nur unter erschwerten Bedingungen möglich, solche dringend benötigten Dinge zu erhalten. Über das Einsatz- und Lagezentrum des DRK Landesverbandes konnten effektiv und zielgerichtet Großbestellungen organisiert werden. Ehrenamtliche Rotkreuzler des DRK-Ortsvereins Schönebeck im Salzlandkreis e.V. packten tatkräftig mit an und transportierten das geordnete Material quer durch die Republik. Der Ort Schönebeck entwickelt sich dabei zum „Umschlagplatz“ – von hier aus wurden die DRK Mitgliedsverbände und Betriebsteile im Bundesland versorgt.

Mobile Impfteams in der Börde im Einsatz

DRK-Kreisverband tourte durch die Region – direkt zu den Menschen



Seinem Selbstverständnis und dem gesetzlichen Auftrag entsprechend, wirkte das DRK auf vielen Ebenen bei der Bewältigung der Corona-Pandemie und ihren Folgen mit. Im Jahr 2021 führten Rotkreuz-Helfer in zahlreichen Orten Impfungen durch. So waren zwei mobile Teams des DRK-Kreisverbandes Wanzleben e.V. an den Werktagen im südlichen Teil des Landkreises Börde im Einsatz, um Menschen direkt vor Ort zu impfen. Sie konzentrierten sich anfangs dabei vor allem auf die besonders schutzbedürftigen Einwohner in Pflegeeinrichtungen und auf das Personal, das sie versorgt. Schritt für Schritt erweiterte der Kreisverband auf Basis der Vorgaben durch die Bundesregierung seine Impfangebote, um damit möglichst viele Menschen zu erreichen.

In den Teams arbeiteten medizinische Fachkräfte aus dem Rettungsdienst und der Pflege, Verwaltungsmitarbeiter des DRK, die als Dokumentations-Assistenten fungierten, und ein Impfarzt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt. Haupt- und ehrenamtliche Rotkreuzler engagierten sich Hand in Hand, sodass stets ein reibungsloser und sicherer Ablauf der Impfungen gewährleistet werden konnte – auch bei einer hohen Anzahl der Einsätze. Die Teams tourten das gesamte Jahr 2021 durch den südlichen Landkreis Börde. Die Injektionen wurden in Kulturhäusern, Sporthallen, Vereinsheimen oder auf Parkplätzen von Supermärkten verabreicht. Dabei konnten die DRK-Teams auf die Unterstützung der kommunalen Verkehrsbetriebe bauen, die einen Bus als mobile Impfstation bereitstellten, und auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Verantwortlichen des Landkreises zählen.

Alle Beteiligten mussten 2021 bei den Impfeinsätzen höchst flexibel handeln, da Impfstoffe weiterentwickelt, gesetzliche Vorgaben zur Verwendung angepasst oder sich die Verfügbarkeit von Impfdosen veränderte.


Die Zusammenfassung in Zahlen: Im Jahr 2021 verabreichten die DRK-Teams des DRK-Kreisverbandes Wanzleben 25.900 Impfungen. Dabei waren 54 Helfer an 371 Tagen im Einsatz, die es zusammen auf 8.612 Stunden brachten und 13.321 Kilometer zurücklegten.

Auszeichnung für Kreisauskunftsbüro

Plakette für besondere Leistungen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt

DRK-Kreisverband Weißenfels e. V.



 v.l.n.r. Präsident des DRK Weißenfels Heiko Arnhold, Leiterin des KAB Weißenfels Kerstin Jirsak, Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt Roland Halang

Kameradinnen und Kameraden des DRK-Kreisauskunftsbüros (KAB) Weißenfels wurden im April 2021 für ihr Engagement mit der Plakette für besondere Leistungen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. In seiner Laudatio hob Roland Halang, Präsident des DRK Sachsen-Anhalt, hervor, dass es vor allem die 15 Mitglieder und die vielen Ehrenamtlichen sind, die das KAB Weißenfels ausmachen. Viele von ihnen würden sich bereits jahrzehntelang in diesem Bereich des Deutschen Roten Kreuzes in Weißenfels engagieren. Zugleich könnten jedoch auch immer wieder neue Mitglieder für die Aufgaben des Kreisauskunftsbüros begeistert werden.

Das seit 1994 bestehende KAB Weißenfels ist ein fester Bestandteil des Katastrophenschutzes des Burgenlandkreises. Die ehrenamtlichen Rotkreuzler kommen unter anderem bei Evakuierungen und Giftgasalarmen zum Einsatz. Die DRK-Einsatzkräfte registrieren im Ernstfall die Helfer und Verletzten, um Auskünfte über den Verbleib der Menschen geben zu können.

Bergwacht und Wasserwacht üben gemeinsam

Niedersachsen trainierten mit sachsen-anhaltischen Kameraden den Einsatz



 DRK Bergwacht Harz

Zuschauen und voneinander lernen, das war das Motto einer gemeinsamen Übung der Wasserwacht Hannover und der DRK Bergwacht Harz im DRK-Kreisverband Wernigerode e.V. im Juli 2021. Entstanden ist die Gemeinschaftsaktion durch eine Internetrecherche der niedersächsischen Wasserwacht-Gruppe. Die war bei der Suche nach einer Ausbildung zur vertikalen Rettung im Internet auf die Kameraden der Bergwacht Harz gestoßen. Acht Wasserwächter aus Hannover, Diepholz, Oldenburg-Stadt und Verden machten sich mit ihrer Ausrüstung zum Aufbau des Statik-Sets im Gepäck auf zur Plessenburg im Landkreis Harz.

Bei der Übung stellte sich heraus, dass es zwar einige Unterschiede bei der Ausrüstung und den Begriffen gibt, aber dass auch viele Gemeinsamkeiten im Einsatz existieren. Fazit der Teilnehmer: Es ist wichtig zu wissen, was die Kameraden können und wann es wo zu gefährlich ist. Beide Gruppen waren sich zudem einig, dass es weitere gemeinsame Übungen geben soll.

„Gemeinsam sind WIR stark“

Multikulturelles Engagement im Landkreis Wittenberg

DRK-Kreisverband Wittenberg e. V.



Im Jahr 2021 startete der DRK-Kreisverband Wittenberg mit einem Projekt, das durch Spendengelder des DRK-Generalsekretariats finanziert wird. Inhalt des Projektes ist es, Geflüchteten den Weg in ein ehrenamtliches Engagement beim Deutschen Roten Kreuz im Landkreis Wittenberg zu ebnen. Sich für eine gute Sache einzusetzen, ist eine großartige Möglichkeit zum aktiven Helfen und ein erfolgreicher Weg zur Integration in die Gesellschaft.

Der Kreisverband hat bereits Erfahrungen in der Arbeit mit und für geflüchtete Menschen. So wurde im Jahr 2015 in Coswig (Anhalt) eine Notunterkunft eingerichtet. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter hatten sich das Ziel gesetzt, Kontakte zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Menschen mit Migrationshintergrund zu vermitteln. Überaus erfolgreich ist es gelungen, eine Vielzahl von Geflüchteten in die Dienste des DRK, aber auch in die Gesellschaft, zu integrieren. Mit der Pandemie in Deutschland brachen jedoch die Kontakte zu einer Vielzahl von Ehrenamtlichen ab.

Das Projekt „Gemeinsam sind WIR stark – Multikulturelles Engagement im Landkreis Wittenberg“ hatte sich nun das Ziel gesetzt, die Förderung der Teilhabe in einer vielfältigen und offenen Gesellschaft, sowie die Integration von geflüchteten Menschen zu fördern und zu unterstützen.

Zahlreiche Aktivitäten fanden bisher im Rahmen des Projekts statt. So zum Beispiel die Veranstaltung unter dem Motto „Im Kopf auch mal die Richtung ändern. #offen geht“ – ein multikulturelles Kennenlernetreffen für ALLE. Gemeinsam wurde gegrillt, gebastelt, gesungen, getanzt, sich ausgetauscht und auch Erste Hilfe geübt.

Regelmäßig gab es Treffen mit niederschweligen Sprachangeboten, Nähkurse, interkulturelles Kochen oder Seminare, z. B. „Transkulturelles Training“.

Zwei neue Rettungswagen in Zeitz

In den modernen Fahrzeugen sind nun auch die Azubis näher am Patienten



Der Kreisverband Zeitz e. V. hat Anfang Juli 2021 zwei neue Rettungswagen in Betrieb genommen. Die Fahrzeuge sind unter anderem mit erneuerter Medizintechnik ausgestattet wie einem Defibrillator und einem Beatmungsgerät. Damit kann bereits während der Fahrt die Herzrhythmus-Massage mit technischer Unterstützung durchgeführt werden.

Der neue Fahrzeugtyp hat zudem einen sogenannten Kofferaufbau, der den Patientenraum umfasst und mehr Platz bei der Versorgung bietet. Somit kann nun neben den zwei Notfallsanitätern auch ein Auszubildender dort anwesend sein. Bisher musste der Azubi vorn beim Fahrer sitzen. In den neuen Wagen können die Auszubildenden nun den Einsatzablauf und die Anwendung der Medizintechnik direkt mitverfolgen.

Im Kreisverband Zeitz e. V. rücken die Rettungswagen im Schnitt täglich bis zu acht Mal zu Einsätzen aus. Die bisherigen Wagen legten in sechs Jahren gut 300.000 Kilometer zurück und mussten dadurch ausgetauscht werden. Die neuen Fahrzeuge haben nun einen weiteren entscheidenden Vorteil: Bei ihnen muss nach sechs Jahren lediglich das Fahrgestell gewechselt werden, der Kofferaufbau kann weitere sechs Jahre genutzt werden.

Daten und Zahlen 2021

Statistik

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. gliedert sich in 19 Kreisverbände und einen Regionalverband. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz.

Der Landesverband zählt aktuell 43.615 Mitglieder (Aktive und Fördermitglieder).

Mitarbeiter	2021	2020
Anzahl der Mitarbeiter	6.972	6.749
Mitgliederübersicht		
Anzahl Kreis- und Regionalverbände	20	20
Fördermitglieder des DRK	37.547	39.898
Aktive Mitglieder gesamt	6.068	6.295
davon:		
 Bereitschaften	1.521	1.290
 Bergwacht	185	186
 Jugendrotkreuz	1.022	1.515
 Wasserwacht	2.732	2.685
 Wohlfahrts- und Sozialarbeit	370	374
weitere ehrenamtliche Mitglieder	218	245

Einrichtungen

2021 2020

Altenhilfe

Sozialstationen	44	44
Tagespflege-Einrichtungen	26	24
Altenpflegeheime	40	41
Betreutes Wohnen	22	22
Senioren-WG	4	4

Behindertenhilfe

Tagesstätten/Tagesförderungen	4	4
ambulant/intensiv betreutes Wohnen	6	6
Wohnheime	6	5
Fahrdienste	7	7

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Kindertageseinrichtungen und Horte	38	38
davon integrativ	11	11
Mutter-Kind-Kureinrichtung	1	1
Frauen- und Kinderschutzhäuser	1	1
Mehrgenerationshäuser	2	2
Kinder- und Jugendheime	9	9
Familienzentren	1	1
Jugendclubs	7	7

Beratungsstellen

2021 2020

Schwangerschaftsberatungsstellen	6	6
Suchtberatungsstellen	7	7
Schuldner- und Insolvenz- beratungsstellen	1	1
Migrationsberatungsstellen	14	14
Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen	1	1

Statistik

Mitgliedszahlen in den Regional- und Kreisverbänden

Mitgliedsverband	aktive Mitglieder	Fördermitglieder
KV Altmark West e.V.	23	505
KV Bernburg im Salzlandkreis e.V.	348	1.126
KV Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.	103	1.090
KV Börde e.V.	610	3.252
KV Dessau e.V.	130	367
KV Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.	997	4.594
KV Köthen e.V.	101	1.170
RV Magdeburg-Jerichower Land e.V.	844	2.967
KV Merseburg-Querfurt e.V.	220	1.791
KV Naumburg/Nebra e.V.	210	1.937
KV Östliche Altmark e.V.	388	2.985
KV Quedlinburg-Halberstadt e.V.	293	2.805
KV Salzwedel e.V.	149	1.071
KV Sangerhausen e.V.	239	1.231
KV Staßfurt-Aschersleben e.V.	239	992
KV Wanzleben e.V.	156	2.046
KV Weißenfels e.V.	156	1.717
KV Wernigerode e.V.	101	1.622
KV Wittenberg e.V.	662	3.467
KV Zeitz e.V.	104	1.909
gesamt	6.068	37.547

Finanzkennzahlen 2021

Stand 1.7.2022

Betriebsergebnis

	31.12.2021	31.12.2020
Erlöse	19.717 T€	18.973 T€
Kosten	19.344 T€	18.803 T€
Betriebsergebnis	373 T€	170 T€

Bilanz

	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	11.365 T€	11.628 T€
Umlaufvermögen	7.625 T€	6.991 T€
Bilanzsumme Aktiva	19.088 T€	18.668 T€
Passiva		
Eigenkapital	9.403 T€	9.031 T€
Sonderposten	5.521 T€	6.616 T€
Rückstellungen	2.204 T€	1.616 T€
Verbindlichkeiten	1.859 T€	2.274 T€
Bilanzsumme Passiva	19.088 T€	18.668 T€

Unsere Mitgliedsverbände



KV Altmark West e.V.

Bahnhofstraße 59, 38486 Klötze
Vorstand: Christian Hundt
Präsident: Andreas Grothe
Tel.: 03909/20 45
E-Mail: vorstand@drk-kloetze.de



KV Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.

Delitzscher Str. 118, 06116 Halle (Saale)
Kreisgeschäftsführer: Tobias Heinicke
Präsident: Uwe Lühr
Tel.: 0345/29 17 80
E-Mail: info@kv-halle-sk-ml.drk.de



KV Bernburg im Salzlandkreis e.V.

Semmelweisstraße 27/28, 06406 Bernburg
Kreisgeschäftsführerin: Jana Theuerkorn
Präsident: Dr. Jörg Wollmann
Tel.: 03471/32 70
E-Mail: info@drk-bernburg-slk.de



KV Köthen e.V.

Siebenbrunnenpromenade 4/5, 06366 Köthen
Kreisgeschäftsführerin: Jeanette Wecke
Präsident: Dr. Gert Gruse
Tel.: 03496/40 50 50
E-Mail: info@drk-koethen.de



KV Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.

Mittelstraße 31a, 06749 Bitterfeld
Vorstandsvorsitzender: Matthias Martz
Präsident: Wilfried Karwath
Tel.: 03493/37 62 0
E-Mail: drk@drk-bitterfeld.org



RV Magdeburg-Jerichower Land e.V.

In der Alten Kaserne 13; 39288 Burg
Vorstand: Frank Ruth, Andy Martius
Vorsitzende: Ines Schrader
Tel.: 03921/63 59 0
E-Mail: drk@drk-mdjl.de



KV Börde e.V.

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben
Vorstandsvorsitzender: Ralf Kürbis
Präsidentin: Rosemarie Kaatz
Tel.: 03904/72 50 70
E-Mail: drk@drk-boerde.de



KV Merseburg-Querfurt e.V.

Döcklitzer Tor 21, 06268 Querfurt
Kreisgeschäftsführer: Thomas Schöneburg
Präsidentin: Maritta Morgner
Tel.: 034771/60 30
E-Mail: info@drk-mqj.de



KV Dessau e.V.

Amalienstraße 138, 06844 Dessau-Roßlau
Vorstände (seit 3.3.2021): Ralf Zaizek,
Hans-Peter Hündorf
Präsident: Eiko Adamek
Tel.: 0340/26 08 40
E-Mail: kreisverband@drk-dessau.de



KV Naumburg/Nebra e.V.

Jägerstraße 28, 06618 Naumburg
Kreisgeschäftsführer: Sebastian Berger
Präsidentin: Sandra Polomski-Woithon
Tel.: 03445/71 33 0
E-Mail: info@drk-naumburg.de

**KV Östliche Altmark e.V.**

Moltkestraße 33, 39576 Stendal
 Vorstandsvorsitzender: Frank Latuske
 Präsident: Jörg Hellmuth
 Tel.: 03931/64 65 0
 E-Mail: info@drk-stendal.de

**KV Wanzleben e.V.**

Lindenpromenade 14, 39164 Wanzleben
 Kreisgeschäftsführer: Guido Fellgiebel
 Vorsitzender: Torsten Winkelmann
 Tel.: 039209/63 90
 E-Mail: info@drk-wanzleben.de

**KV Quedlinburg-Halberstadt e.V.**

Ballstraße 22, 06484 Quedlinburg
 Kreisgeschäftsführer: Michael Funke
 Vorsitzender: Henning Rühle
 Tel.: 03946/77 00 0
 E-Mail: info@drk-harzkreis.de

**KV Weißenfels e.V.**

Leopold-Kell-Straße 27, 06667 Weißenfels
 Kreisgeschäftsführer: Mike Müller
 Präsident: Heiko Arnhold
 Tel.: 03443/39 37 0
 E-Mail: drk@drkweissenfels.de

**KV Salzwedel e.V.**

Ackerstraße 24, 29410 Salzwedel
 Vorstandsvorsitzender: Sven Knoche
 Präsident: Hartwig Köppen
 Tel.: 03901/86 10
 E-Mail: drk.salzwedel@t-online.de

**KV Wernigerode e.V.**

Lindenallee 25, 38855 Wernigerode
 Kreisgeschäftsführer: Matthias Mann
 Präsident: Andy Schröder
 Tel.: 03943/55 34 60
 E-Mail: info@drk-wernigerode.de

**KV Sangerhausen e.V.**

Schartweg 11, 06526 Sangerhausen
 Vorstandsvorsitzender: Andreas Claus
 Präsident: Dipl.-Med. Günter Dienemann
 Tel.: 03464/61 61 0
 E-Mail: info@drk-sangerhausen.de

**KV Wittenberg e.V.**

Am Alten Bahnhof 11, 06886 Wittenberg
 Vorstandsvorsitzender: Karsten Pfannkuch
 Präsidentin: Dipl.-med. Andrea Hackl-Kleinschmidt
 Tel.: 03491/46 50
 E-Mail: drk@drk-wittenberg.de

**KV Staßfurt-Aschersleben e.V.**

Bodestraße 35, 39418 Staßfurt
 Kreisgeschäftsführerin: Elke Bartholomes
 Präsident: Thomas Fischer
 Tel.: 03925/37 21 0
 E-Mail: info@drk-stassfurt-aschersleben.de

**KV Zeitz e.V.**

Geußnitzer Straße 61, 06712 Zeitz
 Vorstandsvorsitzender: Ingo Gerster
 Präsidentin: Sieglinde Mock
 Tel.: 03441/31 08 31
 E-Mail: info@drk-zeitz.de

Korporative Mitglieder

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.
Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH
Integra Weißenfelder Land gGmbH
Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt gGmbH
PSInet e.V.
Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V.

Gesellschaftsrechtliche Verbindungen

Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH (100%)
Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt gGmbH (50%)

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

Telefon: 0391 610689-0

E-Mail: info@sachsen-anhalt.drk.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Bernhard Sames

Layout und Satz

Bernhard Sames

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

Fotos

Seite 1 (Titel), S. 4–44: DRK LV Sachsen-Anhalt e. V.; Seite 8: Andreas Stedtler / Mitteldeutsche Zeitung; Seite 11: DRK-RV Magdeburg-Jerichower Land; Seite 18, 24: Frank Hachmann; Seite 28: Frank Peters / DRK; Seite 48–67: der jeweilige Mitgliedsverband; Seite 51: Marcus Andreas Mohr / DRK-KV Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.

Weitere Informationen über die Arbeit des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. können beim Team Öffentlichkeitsarbeit in der Landesgeschäftsstelle, o.g. Adresse, gern angefordert werden.

Sprachliche Gleichstellung: Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die nachstehend gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

Telefon: 0391 610 689-0
E-Mail: info@sachsen-anhalt.drk.de
www.sachsen-anhalt.drk.de